

Bezugspreis:
 Monatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
 Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
 Einzelne Post-Zeitungsblätter Nr. 1.
 Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Marktstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
 Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Amateur.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
 und im kleinen Landchen heißt er nachweisbar die größte Auflage aller
 Blätter.

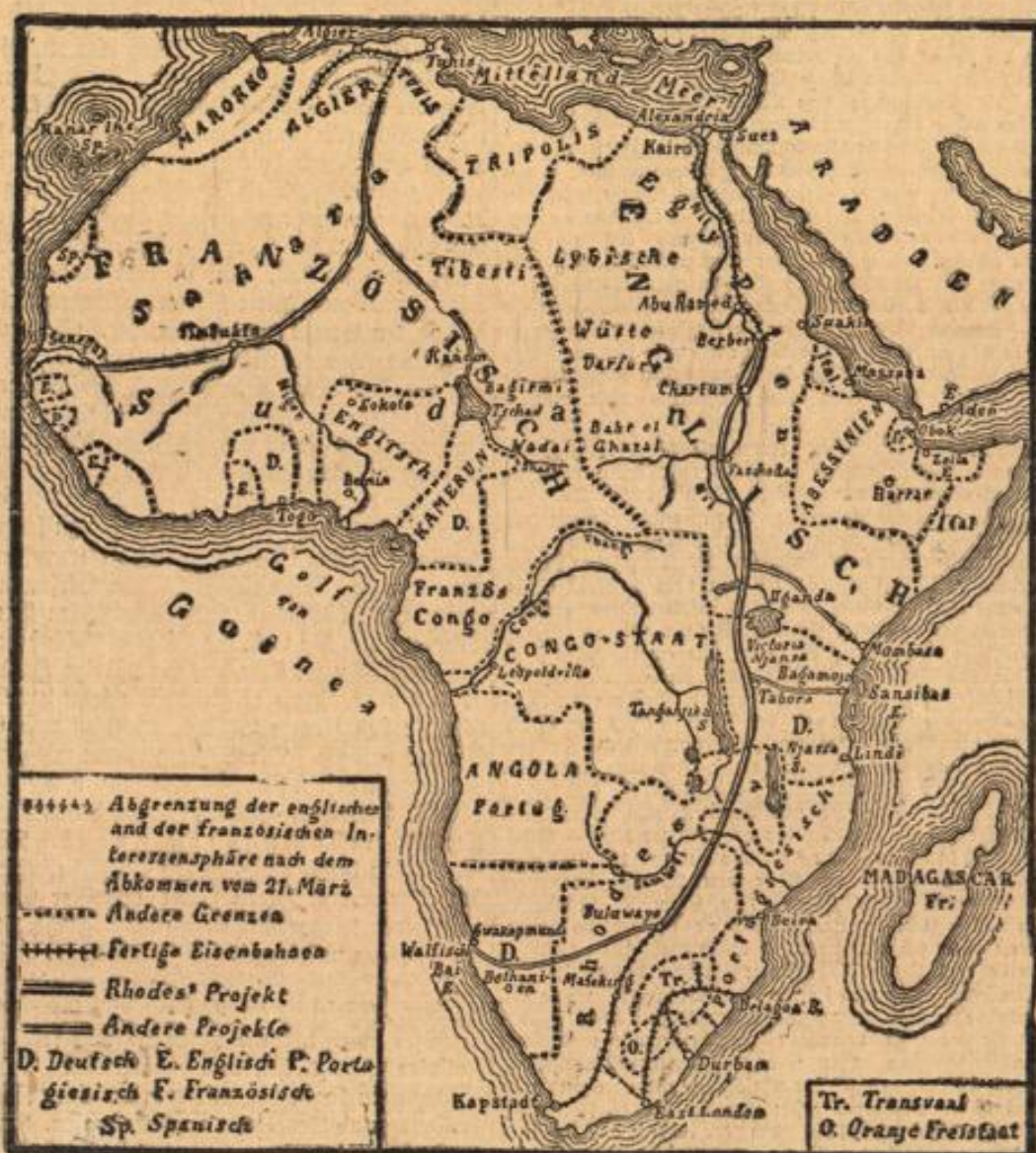
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 79.

Mittwoch, den 5. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Das englisch-französische Abkommen über Afrika.



Die beifolgende Karte giebt ein Bild der Machtverhältnisse, wie sie durch das englisch-französische Abkommen vom 21. März geschaffen worden sind. Eine Linie, die von der Südgrenze Tripolis bis zur Nordgrenze des Kongostaates geht, theilt Nord- und Central-Afrika in eine englische und eine französische Hälfte, und der im Centrum Mittel-Africas gelegene Tsadsee wird zum größten Theil ein französischer See, nur die südliche Seite gehört zu Deutsch-Kamerun, das westliche Ufer zum englischen Negergebiet. Die Linie, welche englisches und französisches Gebiet trennt, läuft so ziemlich der Grenze zwischen Nil einerseits und Kongo und Tsadsee andererseits entlang. An der Stelle, wo Wadai und Bahr-el-Ghasar zusammenstoßen, soll die Grenze später reguliert werden. Durch diese Abmachung ist England in den Besitz des gesamten Nilgebietes gelangt, Frankreich mußte auf seinen Wunsch, Faschoda zu besetzen, verzichten, hat nun aber einen zusammenhängenden Ländertheil in Mittel- und Westafrika, der den dritten Theil des ganzen Landes einnimmt. Die Franzosen wollen diesen Ländertheil durch Eisenbahnen erschließen, namentlich die Sahara bauen, die auf unserer Karte gleichfalls angegeben ist.

Der Vertrag gewinnt größere Bedeutung durch die kürzliche Anwesenheit Cecil Rhodes in Berlin. Es lag in der Absicht Englands, ein zusammenhängendes Kolonialreich von Kairo nach Kapstadt zu begründen, aber der Kongostaat und Ost-Afrika lagen dazwischen. Man versuchte zwar vor einigen Jahren, ein Stück Land vom Kongostaat zu pachten, das Deutsche Reich und Frankreich legten aber energischen Protest ein, und deshalb sah man von diesem Vorhaben ab.

Ob durch den neuen Vertrag die fortbauenden diplomatischen Streitigkeiten zwischen England und Frankreich beseitigt sind, bleibt abzuwarten. Auf jeden Fall schreitet aber die Erschließung Inner-Africas ein gut Stück weiter vorwärts, und bald wird man auch den bisherigen „dunklen“ Erdtheil auf der Eisenbahn durchqueren können.

Der General-Anzeiger, amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, ist eines der besten Insertionsblätter und Inserate in demselben haben großen Erfolg.

Nassauische Biographien.

Die fünfzigste Wiederkehr des Gedenktages von Edernförde am 5. April d. J., eines Ruhmestages der Herzoglich Nassauischen Artillerie, gibt uns Veranlassung zweier hervorragender Offiziere dieser vortrefflichen Waffe zu gedenken, des genialen Schöpfers derselben, Generalleutnant Freiherrn H. von Habeln und des braven Hauptmanns, welcher die Nassauische Batterie bei Edernförde befehligte — Ludwig Müller.

Freiherr Heinrich Hellmuth von Habeln wurde als Sohn des 1809 vor Gerona in Catalonien gefallenen westfälischen Generals v. Habeln am 22. Juli 1796 zu Landau im Fürstenthum Waldeck geboren. Bereits als achtjähriger Knabe lernte er das Kriegshandwerk in der Nähe kennen, als er 1804, mit seinem Vater die Hütte theilend, das bei Zehst (Holland) unter Marmonts Befehlen stehende Lager bewohnte, und das folgende Jahr denselben auf dem Marsche nach Ulm begleitete. Trozdem schon zwei ältere Brüder bereits Offiziere waren (Wilhelm und Carl von Habeln, welche 1809 den westfälischen Dienst mit dem Nassauischen vertauscht hatten) sollte Heinrich von Habeln sich der Forstkariere in seiner Heimath widmen und lebte mit Hoffmann von Fallersleben bis 1812 in einem waldeckischen Forsthaus, als sein Schwager, der französische General Mir, ihn zum Eintritt in die westfälische Artillerieschule bestimmte. Im Winter 1813 zum Unterleutnant der neuformierten kurhessischen Artillerie ernannt, machte der junge Offizier die Campagne von 1814—15 in Nordfrankreich mit und er-

hielt bei Metziers, wo er in Abwesenheit seines Hauptmanns die Batterie befehligte, durch den Herzog von Berry die Decoration de la fleur de lys. Die Beschreibungen zahlreicher kleiner befestigter Punkte waren besonders geeignet den strebsamen Artilleristen über die Vorzüge und Mängel seiner Waffe praktisch zu belehren und zum Nachdenken anzuregen. Habeln legte hier wohl mit dem Grund zu seiner besonderen Fähigkeit in Beurtheilung des Artilleriematerials, der Munition und der Theorie des Schießens, die ihm später einen ehrenvollen Namen in der gesamten deutschen Artillerie verschaffen sollte. Einem Rufe des Herzogs Wilhelm von Nassau folgend, trat Freiherr von Habeln 1816 in herzogliche Militärdienste und wurde zunächst dem Generalstabe zugetheilt. Um sich für seine speziellen Aufgaben, Organisation der Nassauischen Artillerie und Einrichtung der wiederherzustellenden Militärschule noch speziell auszubilden, wurde Oberleutnant von Habeln noch auf zwei Jahre auf die R. R. Akademie nach Wien kommandirt. Zunächst trat unter seiner Direktion 1819 die Militärschule in das Leben und am 29. August 1820 erhielt Oberleutnant von Habeln den Befehl zur Aufstellung eines Depots von Unteroffizieren und Mannschaften als Cadre einer zu errichtenden Artillerie-Compagnie. Dasselbe bestand zunächst aus den Lieutenants von Eyß und Pinnig, einem Feldwebel (der spätere Oberstleutnant Heymann) einem Munitionair und fünf Sergeanten, sowie einer kleinen Zahl von Soldaten. Die theoretische und praktische Unterweisung und Vorbereitung dieser Leute für den artilleristischen Dienst war zunächst die ausschließliche Aufgabe Habelns. Es kenn-

zeichnet am Besten das umfangreiche Wissen und praktische Können desselben, daß er, ohne irgend eine Beihilfe, ohne eine bestehende Grundlage jedes Detail der Technik, jeden Zweig des theoretischen Unterrichts, sowie die praktische Dienstunterweisung persönlich seinen Schülern beibringen mußte, da man nicht geneigt war, das an und für sich schlechte Friedensabancement durch Verurteilungen von außen noch mehr zu verlangsamen. Unter dem 30. Juli 1821 wurde das Depot um vier Corporale vermehrt, unter diesen der mit Freiherrn von Habeln aus Kurpfaffen gefommene, spätere Hauptmann Menche, ein in allen Laborirarbeiten wohlgeübter und für diesen Zweig besonders begabter Artillerist. Am 8. Oktober 1821 zum Hauptmann befördert, wurde von Habeln am 12. Februar des folgenden Jahres zum Chef der Artillerie-Compagnie ernannt und ihm speziell die Konstruktion und Beschaffung des zur Einführung gelangenden Materials übertragen. Hier war dem jungen Hauptmann gerade das Feld der Thätigkeit eröffnet worden, für welche ihn Anlagen und Vorliebe besonders bestimmten; das in jeder Beziehung vortreffliche Artilleriematerial, wie es Nassau besaß, ist ausschließlich sein Werk. Die zahlreichen Verbesserungen, welche dasselbe in den verschiedensten Zeiten erfuhr, sind zu meist seiner nie rastenden Thätigkeit entsprungen, denn auch nach seinem Ausscheiden aus der Artillerie, in höhere und andere Dienststellungen berufen, blieb Freiherr von Habeln stets der wohlwollende Gönner und treue Berater seiner alten Waffe. Daß seine Thätigkeit in der Ausbildung eines entsprechenden Personals für die Artillerie ebenfalls eine fruchtbringende gewesen, geht daraus her-

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, den 4. April.

Deutschland.

Sämtlichen Bahnbeamten der Stadt Bromberg ist der fernere Gebrauch der polnischen Sprache im Verkehr untereinander streng untersagt worden, ebenso das Abonnement auf polnische Zeitungen.

Depeschen aus Washington zufolge hat Deutschland betreffs der Samoa-Angelegenheit die Einsetzung einer Kommission vorgeschlagen, welche aus drei Mitgliedern, je eines von jeder Vertragsmacht, bestehen und die Quellen des schlechten internationalen Einvernehmens auf Samoa an Ort und Stelle untersuchen und Vorschläge zur Erledigung der Angelegenheit machen soll. England und Amerika sollen diesem Vorschlag zustimmen. Die Haltung der New-Yorker Presse ist Deutschland gegenüber im Ganzen versöhnlich.

Die Mannschaft der Bulgaria ist am Samstag in Hamburg angekommen und in der feierlichsten Weise empfangen worden.

Im Hinterlande von Kiautschou ist es wieder zu blutigen Zusammenstößen zwischen Deutschen und Chinesen gekommen. Auf dem Wege nach Tschau erfolgte der Zusammenstoß, der mehreren der Bezopften das Leben kostete. In der Nähe von Tsimo wurde der Provokateur Freinademez gefangen und geschlagen, später von den Deutschen wieder befreit. Infolge dieser Unruhen in Südschantung ist eine militärische Expedition von Tsintau aus dorthin beordert worden.

Ausland.

Die ungarischen Ausgleichs-Verhandlungen mit Oesterreich beginnen, wie aus Budapest telegraphisch wird, noch in dieser Woche. Minister Lúts überreicht das Finanzministerium demnächst an Horanitzky. Der Abgeordnete Hobosch wird das Justizministerium und Graf Apponyi das Innere übernehmen.

Der Pariser „Figaro“ ist in der Lage, die Aktenstücke der von der Kriminalkammer in der Revision angelegenen geführten Untersuchung, die in einer bestimmten Anzahl lediglich für die Mitglieder des Kassationshofes gedruckt waren, zu veröffentlichen. Sie betreffen vorläufig die Untersuchung gegen Esterhazy bzw. Bath de Clam, ohne wesentlich Neues zu bringen, da Esterhazy bekanntlich schon geplaudert hat. Neu sind eigentlich nur einige Briefe Esterhazy's, die für einzelne französische Offiziere sehr beleidigend sind und ein Brief Zurlinden's an Cavaignac, worin der General ein mildes Vorgehen gegen Esterhazy empfiehlt. — Natürlich erregen die Veröffentlichungen großes Aufsehen, man munkelt von einem Beschlusse des Ministerrathes, eine Untersuchung behufs Ermittlung des Urhebers der Publicationen einzuleiten. Aber ob diese wirklich von Werth ist, wird allgemein bezweifelt, ebenso wie man die Echtheit der Schriftstücke des Figaro diesmal unbedingt anerkennt.

Loubet kann sich rühmen, schon ein Attentat ausgehalten zu haben. Allerdings fiel ein anderer demselben zum Opfer. Im Bois du Bologne bei Paris hat der 38jährige Drouot den 65jährigen Rentner Tourret, der mit Loubet große Aehnlichkeit besitzt und den der anscheinend geistesgestörte Drouot thatsächlich für den Präsidenten der französischen Republik hielt, erschossen.

Der Papst hat in seiner letzten Audienz den Cardinal Mazzella beauftragt, die Heiligsprechung

Giobanni Battista de la Salle's, des Begründers der Bruderschaft der christlichen Schulen vorzubereiten.

Bei Kaul-Kagatsch an der bulgarischen Grenze fand wegen eines widerrechtlichen Versuches, bulgarisches Gebiet zu besetzen, zwischen bulgarischen und türkischen Truppen ein ernstes viertägiges Gefecht statt, wobei es auf beiden Seiten mehrere Tode und Verwundete gab. Die Türken wurden schließlich zurückgeworfen. Die Regierung in Sophia protestirte telegraphisch energisch bei der Pforte gegen das Vorgehen des türkischen Ministers.

Nach einem Telegramm aus Buenos Aires hat im Gran-Chaco zwischen den argentinischen Truppen und den Indianern ein Kampf stattgefunden, der mit der Niederlage der Indianer endete. Derselben verloren zweihundert Tode.

Auf den Philippinen ist Malolo, einer der Hauptstützpunkte der Tagalen von den Amerikanern eingenommen worden. Weitere Operationen gegen die Aufständischen sollen aber doch vorläufig ausgesetzt werden.

Aus der Umgegend.

I Donheim, 4. April. Herr Maurermeister Chr. Schäfer plant, einen Tunnel unter dem an seine Badefabrik anstoßenden Feldwege zwecks Ausbuchtung des jenseits desselben gelegenen Geländes anzulegen. Er hat sich an die Gemeindebehörde zwecks Erlangung der bezüglichen Erlaubnis gewandt, doch versagte der Gemeinderath ihm in seiner letzten Sitzung dieselbe um deswillen, weil durch die Ausbuchtung eine Mulde entstehen und weil die Nachbargrundstücke dadurch minderwerthig würden. — Die Firma Sauer & Söhne hat die Anliegerstraßen-Gemüthung zur Errichtung eines Arbeiter-Wohnhauses auf ihrem Gelände an der Wiesbadener Straße erhalten. Ihr Vorgehen wurde vom Gemeinderath auf Genehmigung begutachtet. — Nachdem die erste Bullenversteigerung die Genehmigung des Gemeinderathes nicht erhalten hat, ist das Thier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt und dem Höchstbietenden bei derselben Herrn Fritz Zimmermann in Wiesbaden nunmehr der Zuschlag erteilt worden. — Samstag Nachmittag ging in der Wiesbadener Straße das in einen Wagen eingesperrte Pferd einer hiesigen Firma durch. Der Reiter, welcher das Thier zu halten suchte, wurde abgeschleudert und erlitt dabei anscheinend nicht unerhebliche Verletzungen.

S Nordenskiöld, 29. März. Im Laufe dieses Jahres sind auf normalem Gebiete unserer Gemeinde recht bedeutende Verbesserungen getroffen worden. Zunächst ist der untere Theil des Dorfes durch eine gut funktionierende Wasserleitung mit Wasser versehen worden. Dann hat die Gemeinde eine ganze Hofstraße angekauft und zwecks Aufnahme des sämtlichen Mannviehes einrichten lassen. Bestenfalls wird nun vom 1. April 1. Js. ab durch einen eigenen Gemeindeveterinär geführt und gepflegt. Zum Wärter ist der Landwirth Christian Knechten gewählt worden. Derselbe erhält freie Wohnung und ein jährliches festes Gehalt. Für das Dedon des Kindviehes werden die Beträge an den Gemeindeveterinär gezahlt. Mit dem Aufstellen einer Gemeinde-Brückenwaage hat man bereits begonnen. Diese soll auf dem Plage des seitherigen Brandweihers vor dem Rathhause aufgestellt werden, wo sie zur Benutzung leicht zugänglich ist. — Einer Bekanntmachung zufolge werden kommenden Dienstag sämtliche Viehsicherungen und Arbeiten zum Ausbau des sog. Schafwegs öffentlich vergeben werden. — Dieser Tage ist unser ältester Ortsbewohner, der Landwirth Joh. Christian Stemmler, im Alter von 95 Jahren weniger 3 Wochen gestorben. Noch älter als v. Stemmler ist der in Dellenheim lebende Landwirth Secht, der im Herbst 96 Jahre alt wird, sich aber noch des besten Wohls erfreut. — Wie im verfloffenen Jahre, so befindet sich auch dieses Jahr hier eine Holzschnidemaschine in Thätigkeit, welche mit einer Lokomotive in Verbindung steht und als deren Hauptbestandtheil eine Kreisfräse zu betrachten ist. Heutzutage wird Alles maschinenmäßig betrieben. Wir säen die Frucht mit Maschinen, wir schneiden und dreschen sie mit Maschinen und nun wird auch das Brennholz mit Maschinen geschnitten. Es lebe der Fortschritt! **(Hollgarten, 30. März.** Bei der am 28. d. M. stattgehabten dritten und letzten Concursversteigerung des Mehger-

meisters Peter Stettler, blieben für das Haus Herr Anton Semler mit 6850 M., für einen Weinberg 33 M., zu 1000 M. Weincommissär Jakob Heie und einen Weinberg 33 M., zum 900 M. Franz Engelmann von hier zugekauft. Die Verkäufe wurden sofort genehmigt.

× Schlagenbad, 3. März. Man beabsichtigt, einen Theil der Kgl. Gebäude und Einrichtungen während der Badesaison versuchsweise mit Acetylen gas zu beleuchten. Bewährt sich die Anlage, so soll sie auf alle Kgl. Gebäude u. ausgedehnt werden. Die Turcapelle wird in diesem Jahre von 14 auf 19 Mann gebracht.

t Runkel, 1. April. (Stadtverordnetenversammlung.) Folgende Beschlüsse wurden gefaßt: 1. der Personennachweis der Förster Nidel Wwe. wird anerkannt; 2. der Stadtdiener Hepp wird demgiltig angestellt; 3. der vordem Nachtwächterposten wird dem Begewärter Sanbau übertragen; 4. die Stadt bewilligt der seitherigen Beitrag zur gewerblichen Fortbildungsschule auf weitere 3 Jahre; 5. die Anschaffung von 2 Schulbänken und eines Schranke wird genehmigt; 6. die Herren Nathan und Gies werden in eine Commission gewählt, der außerdem Herr Magistratschreiber Engel angehört, um Vorschläge wegen Verwerthung des Kalksteinbruchs „Eichelberg“ zu machen; 7. die Stadtrechnung pro 1897/98 wird einer besonderen Commission zur Prüfung überwiesen; 8. v. d. gleichen der Haushalts-Etat für 1899. — In unserem Nachbarorte Ennerich erhängte sich die Wittwe Hardt. Was die brave und fleißige Frau zu dieser That getrieben, ist unbekannt. — Herr Pfarrer Schütz dahier ist nach H. Grenzhausen versetzt und wird bald nach Ostern dorthin übersiedeln. — Am hiesigen Amtsgericht wirkt seit heute an Stelle des verstorbenen Herrn Secretärs Oberle Herr Secretär Wagner, seither in St. Goarshausen.

***! Caub a. Rh., 30. März.** Am 19. März hielt der Verschönerungsverein seine Generalversammlung bei Herrn Gastwirth Wilt. Stiehl ab. Dem sehr rührigen Verein unter seinem trefflichen Vorsitzenden, Herrn Heinrich Esan, konnte das Interesse, das ihm allseitig entgegengebracht wird, nicht besser bezeugt werden, als durch den recht zahlreichen Besuch der Versammlung, und daß ein Theil Derjenigen, welche dem Verein bisher noch fern standen, sich in demselben aufnehmen ließ. Mögen noch recht Viele diesem gegebenen Beispiele folgen und so den Verein unterstützen, der so herrliche Ziele verfolgt und schon so viel mit den bescheidenen Mitteln, die ihm zur Verfügung stehen, zur Verschönerung unseres rebenumgrenzten Rheinsidels beigetragen hat. Der Vorsitzende theilte in kurzen Zügen die Abschlußrechnung des abgelaufenen Jahres mit und gab dann einen Ueberblick über die Thätigkeit des Vereins in demselben. Hierauf kam Herr Esan auf die Aufgaben zu sprechen, die dem Verein für seine weitere Thätigkeit erwachsen und bittet um allseitige Unterstützung. Die Versammlung nahm einen recht hübschen und begeisterten Verlauf. Herr Bürgermeister Piffch ergriff zum Schluß das Wort und gab seiner Freude über das einmüthige Handeln im Verein Ausdruck, indem er gleichzeitig seine herzlichsten Wünsche für das fernere Blühen, Wachsen und Gedeihen des Vereins anfügte. Die Sitzung wurde mit einem Hoch auf den Verein geschlossen. — Am 29. v. M., Vormittags 11 Uhr hielt Herr Professor Lang aus Wiesbaden hier die Lehrlingsprüfung ab. Die Prüfungskommission bestand aus Herrn Ortschulinspektor Pfarrer Dr. Burgmann, Herrn Schlossermeister Christian Vogel und Herrn Mehgermeister Heinrich Fuchs. Der genannten Prüfung unterzogen sich 3 Lehrlinge: Philipp Kimpel, Schlosser, Ludwig Nordorf, Mehger und August Bergholz, Barbier. Dieselben wurden zunächst theoretisch und dann praktisch geprüft. Die unter Aufsicht selbstständig angefertigten schriftlichen und praktischen Arbeiten, sowie Zeichnungen lagen vor und wurden einer eingehenden Besichtigung und Beurtheilung unterworfen. August Bergholz wurde von dem praktischen Theile der Prüfung be-

vor, daß aus dem Bestande des ersten Depots nicht weniger als sechs Offiziere, sämtlich tüchtige Artilleristen, hervorgingen.

Als Freiherr von Hadeln sein organisatorisches Werk begann, waren in Nassau nur die sechs französischen Geschütze, Reste von Waterloo und einige Fahrzeuge vorhanden, es mußte also sofort mit der Rekonstruktion eines Rohr- und Lafettenmaterials begonnen werden. Wir beschränken uns hier auf einige Angaben über Munition, Bindungen usw., welche Neuerungen bedeuten, die durch Hadeln angeregt und praktisch erprobt, bald die ganze gebildete und militärische Welt beschäftigten. Das Werfen mit gepolten Granaten, Schwerpunkt nach unten, die hierdurch erzielten kleinen Streuungen führten sehr bald und naturgemäß zur Einführung ercentrischer Hohlgeschosse. Hauptmann von Hadeln konnte sich rühmen, den ersten Anstoß zu diesem Fortschritt durch seine eingehenden Versuche gegeben zu haben. Der durch ihn verbesserte Zeit-Zünder für Schrapnells wurde mustergültig für die deutsche Artillerie, sein wackerer Gehilfe Menche verstand es vortrefflich, die Ideen Hadelns zur praktischen Ausführung zu bringen. Die beweglichen Aufsätze für Haubizen, die Perkussionszünder für alle Geschützrohre sind in Konstruktion und Anwendung ebenfalls den günstigen Versuchen, welche Hadeln anstellte, entsprungen. Wenn man bedenkt, daß alle großen Artillerien nach den Feldzügen im Beginn des Jahrhunderts ein großes, meist veraltetes Material besaßen, parallele Wandlafetten, unvergütete Rohre, Zündentfeuer und Aehnliches, so wird man begreifen, daß das von Hadeln konstruirte Material, verglichenes Rohr, Wundlafetten, Aufsätze und gleichhoher

Räderstand (erst 1873 in Preußen eingeführt), Perkussionszündung und Anderes vor 75 Jahren eine solche Neu- und Umwälzung des Hergebrachten bedeutete, daß die Artilleristen aller deutschen Staaten es wünschenswerth fanden, das nassauische Material kennen zu lernen. (Schluß folgt.)

Bunte Blätter.

* Wer anderen eine Grube gräbt...

Eine nette Familiengeschichte, die mit einem gerichtlichen Nachspiel enden wird, bildet gegenwärtig den Gegenstand des Tagesgesprächs im Ranton Thurgau in der Schweiz. Ein Herr B. auf Schloß L., ein ebenso reicher als geiziger Sonderling, beschuldigte seinen eigenen Schwiegersohn des Diebstahls in dem für seine Verhältnisse lächerlich kleinen Betrag von 450 Francs. Der Beklagte bestritt natürlich die Schuld, und es machte ihm keine Mühe, durch Zeugen seine Schuldllosigkeit nachzuweisen. Nunmehr drehte sich das Blättchen. Der Staatsanwalt beschuldigte den Schloßbesitzer, wissentlich falsche Anklage erhoben zu haben. B. wurde verhaftet und gegen eine Caution von 100 000 Franken wieder in Freiheit gesetzt. Unterdessen reichte seine Gemahlin, die ihn nur wegen seines Reichtums geheiratet hatte und ein lieb- und freudloses Dasein fristete, eine Ehescheidungsklage ein. Zum Zwecke der Vermögensauseinandersetzung zwischen den beiden Ehegatten wurde amtlich eine Inventur des Vermögens angeordnet. Wohl um seine bessere Ehehälfte in Nachtheil zu bringen, beschloß der rückwärtsvolle Gemann, einen Theil seines Vermögens zu verheimlichen und in Sicherheit zu bringen.

Er füllte ein Köfferchen mit seinem Schatz und ließ es durch seinen Gutsverwalter auf einem Strohkarren zur Bahn bringen, wo er selbst zur Abreise bereit war. Allein der Herr Statthalter zu Steinhorn hatte von dem Vorhaben auf irgend eine Weise Wind bekommen. In demselben Moment, als B. den Zug besteigen wollte und der getreue Helfer sein Köfferchen ablieferte, trat ein Landjägerwachtmeister auf die Beiden zu und verhaftete sie. Im Köfferchen befand sich die schöne Summe von 1 600 000 Francs in Gold, Banknoten und Werthpapieren. — Den größten Nutzen aus dem ganzen Vorfall aber trägt unzweifelhaft der Staat davon, denn B. hatte bis heute die lächerlich kleine Summe von 600 000 Francs versteuert. Der Sädelmeister der kleinen Gemeinde, in welcher die Befugung des Defraudanten liegt, und der thurgauische Staatskassierer reiben sich vergnügt die Hände, während die Bevölkerung der ganzen Gegend schadenfroh lächelt. Die Diebstahlsgegeschichte wird im Laufe der nächsten Woche die Geschworenen beschäftigen.

* Der Papst ist wieder bei bestem Humor, er erzählte folgende Geschichte: Papp Alexander 7. litt an demselben Geschwür, wie Leo, und hatte solche Schmerzen, daß er die Sprache verlor und man ihn für todt hielt. Seine Verwandten räumten bereits seine Zimmer aus, vergassen aber einen Affen, der unter dem Bette saß, und, als er nichts zu spielen fand, dem Daliegenden die Perücke vom Kopfe riß, um sich zu amüsiren. Darüber habe Alexander so lachen müssen, daß das Geschwür plagte. Er wurde gesund und lebte noch mehrere Jahre.

vollends über und er versetzte seiner Frau eine schallende Ohrfeige. Außer sich vor Wuth und Beschämung, rügte die Frau jetzt auf den Mann los und bearbeitete dessen Gesicht so nachdrücklich mit ihren Nägeln, daß sich derselbe vergebens der Nasenenden zu erwehren suchte. Erst nachdem sich einige Passanten ins Mittel legten, gelang es, die beiden „tätlichen Gatten“ von einander zu bringen, worauf sie getrennt ihrer Wege zogen.

Frühjahrs-Controllversammlungen. Morgen haben sich im oberen Hofe der Infanterie-Kaserne (Schwalbacherstr. 18) einzufinden, die Jahrgänge 1889 und 90 der Garde- und der Provinzialinfanterie Morgens 9 Uhr, die Jahrgänge 91 und 92 derselben Truppengattung Morgens 11 Uhr und die Jahrgänge 90, 91 und 92 der übrigen gedienten Mannschaften Nachmittags 3 Uhr.

Gedenkfier des Ruhmestages von Ederförde. Aus ehemaligen nassauischen Offizieren hat sich ein Comité gebildet, um den morgigen Gedenktag an die Erfolge der nassauischen Truppen bei Ederförde für die wenigen noch lebenden Veteranen nicht ohne besondere Ehrung vorübergehen zu lassen. Hier leben noch 3 Veteranen und zwar die Herren Regierungsabtheilung a. D. Kanonier Distel, Gendarm a. D. Trompeter Gied und Großh. Duxemb. Kaffellan a. D. Wiesemann. Ein vierter, Herr Oberleutnant von Marillac, gehört dem Comité an, zu dem noch die Herren Generalmajor Kleinschmidt, Oberleutnant Wilhelm und Major Kolb zählen. Im übrigen Nassauer Lande konnten noch 21 Veteranen ermittelt werden. Dieselben vereinigen sich morgen Mittag 1 Uhr zu einem Festmahle im Restaurant Liooli.

G. Sch. Residenztheater. „Fernande“ von Sardou, welche sich bei ihrer ersten Aufführung am Sonntag eines durchschlagenden Erfolges erfreute, kommt am Mittwoch wiederholt zur Aufführung und zwar haben Dugendarten u. ohne Aufzählung Gültigkeit. Der Donnerstag bringt bereits den 5. „Fuldabend“: „Die Zecher“, „Ehrenhandel“, „Fräulein Wittwe“, welche Vorstellungen stets vor einem distinguierten Publikum stattfanden. Am Freitag geht Max Dreger's Lustspiel: „In Behandlung“ nach längerer Pause auf besondern Wunsch wiederum in Scene.

Königliche Schauspiele. Eingetretener Hindernisse halber kommt statt der im Wochen-Repertoire angekündigten Vorstellungen „Kiba“ und „Der Krieg im Frieden“ Mittwoch, den 5. d. Mts. die Oper: „Das Nachtlager in Granada“ im Abonnement D und Donnerstag, den 6. d. Mts., das Lustspiel „Renaissance“ im Abonnement C zur Aufführung.

Im Krankenhaus gebracht wurde gestern Nachmittags ein Mehgerburche, der von einem Kollegen bei einer kleinen Streiterei ins Bein gestoßen worden war. — Heute Morgen wurde ein Kutscher dorthin geschafft, dessen Pferde in der Langgasse durcheinander gegangen waren. Bei der tollen Fahrt, bei der auch ein Ferkel beschädigt wurde, wurde er vom Bod geschleudert und blieb besinnungslos liegen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Fernande. Pariser Sittenbild in 4 Akten von Victorien Sardou, deutsch von E. Mauthner. Regie: Albin Unger.

Als Sardou noch nicht gelernt hatte, die Geschichte seines Volkes zu geistreichenden Lustspielen und pompösen Ausstattungsstücken zu verwenden, da schrieb er Sittenbilder, da wollte er im vollen Sinne des Wortes ernst genommen werden. Und das Stück, das wohl am ehesten noch ernst zu nehmen ist, ist seine 1870 entstandene „Fernande“, die am Sonntag Abend zum ersten Male über die Bretter des Residenztheaters ging und da auch vor vollständigem Scheitern — trotz des schönen Wetters voll besetzt — einen nennenswerthen Erfolg davontrug. Ob allerdings der Titel „Fernande“ gut gewählt ist, ist eine Frage für sich. Das Stück hat zwei Rollen, die sich zu Titelrollen verwenden lassen, neben der Fernande, deren Verkörperung Fräulein Stähler sehr gut gelang, noch die der Gräfin von Roseraie, Chlotilde, mit der Fräulein Kollend wieder eine prächtige Probe ihres Talentes abgab. Sardou behandelt so ein wenig das Keuschkeitsproblem, um dann dem Charakter einer nachsichtigen Frau, eben der Chlotilde, die liebevollste Behandlung angedeihen zu lassen. Wer Näheres über den Inhalt erfahren will, der lese sich das Stück an, das besonders im ersten Akt schon die geschickte Theatermacher Sardou's verrät und das allerdings die Wirkung des Schlußes um deffektivieren verpuffen läßt, weil Sardou eben Moralisch sein will.

Das Gesamtspiel war, wie man das schon gewohnt ist, vorzüglich, namentlich in dem schon erwähnten 1. Schlußakte. Hervorragendes leisteten noch außer den Genannten die Damen Fräulein Sose Schenk als Frau Pommerol, Fräulein Clara Krause als Madame Senechal, Herr Hans Schwabe (natürlich!) als Advokat Pommerol und Herr Carl Hedmann als Andre, Marquis von Arcy. Nur überlegt vielleicht Herr Hedmann bei Gelegenheit einmal, daß es doch auch noch andere Viehhäber giebt, als nur solche, die schwarzen Schnurrbart tragen und sonst nichts. Ein wenig Abwechslung auch in der Maske dürfte nichts schaden.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Helesfeld & Söhne Weborgasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	
	vom 4. April 1899	
Oester. Credit-Action	231.80	231.80
Disconto-Commandit-Anth.	195.60	195.60
Berliner Handelsgesellschaft	163.—	163.—
Dresdener Bank	161. 1/2	161. 1/2
Deutsche Bank	210.—	210.—
Darmstädter Bank	151.—	151.—
Oester. Staatsbahn	155.60	155.60
Lombarden	28.20	28. 1/2
Harpenor	192.30	192.30
Hibernia	200.60	200.60
Gelsenkirchener	197.70	197.70
Bochumer	259.—	259.20
Laurahütte	238.90	239.40

Tendenz: unverändert.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 4. April.** Das Berliner Tageblatt meldet aus London: Der Vorschlag Deutschlands, eine gemischte Commission nach Samoa zu entsenden, erhielt die Zustimmung der Washingtoner Regierung, soll aber nur nach vorheriger Einwilligung Englands definitiv angenommen werden.

* **Paris, 4. April.** Der Figaro setzt seine Enthüllungen fort und die übrigen Blätter beschäftigen sich eingehend mit der Publikation der Enquete des Cassationshofes, zuletzt speziell mit den Aussagen Dupuy's. Die Revisionsgegner sind zornig über die Aussagen Dupuy's, die nichts Belastendes für Dreyfus enthalten.

* **Brüssel, 4. April.** Petit bleu meldet: Die Rückkehr Prinzessin Louise nach Belgien wird jetzt definitiv als aufgegeben bezeichnet.

* **London, 4. April.** Der Standard meldet heute aus Washington, die Action Mataas sei das direkte Resultat der Proclamation, welche der deutsche Consul im Einverständnis mit seiner Regierung erlassen habe.

* **Petersburg, 4. April.** Aus den Gouvernements, in welchen Nothstand herrscht, laufen fast täglich traurigere Nachrichten ein. Besonders groß ist die Hungersnoth unter der Bevölkerung des Gouvernements Wjatka. In mehreren Distrikten dieses Gouvernements wüthet der Hunger typhus und breitet sich immer weiter aus. Auf Befehl des Zaren wurden 20,000 Pferde für die Nothstandsgebiete angekauft.

* **Washington, 4. April.** Eine Depesche des Generals Otis aus Manila meldet, die gegenwärtigen Anzeichen deuten daraufhin, daß die Philippiner sich in einer bedenklichen Lage befinden. Die Philippiner sind geschlagen, entmuthigt und versprengt. Sie kehren in ihre nördlich von Malabas gelegenen Wohnsitze zurück und den Schutz der Amerikaner nach. (Die Red.)

Schiffsunfälle. Cherbourg, 1. April. Gestern wurden 8 Schiffbrüchige von dem englischen Dampfer „Stella“ von einem Schleppdampfer aufgenommen und hier gelandet. Sie erzählten, sie seien seit 17 Stunden ohne Nahrung und von Kälte und Entbehrungen erschöpft in ein Boot umhergetrieben. In dem Boot seien 14 Personen gewesen, davon seien 6 nach entsetzlichem Tobekampfe gestorben und ins Meer versenkt. — **London, 1. April.** Wie ein bei Lloyd's aus Hastings eingegangenes Telegramm meldet, sank der deutsche Dampfer „Pontos“ auf der Fahrt von Rosario nach Hamburg in der vergangenen Nacht um 12 Uhr infolge Zusammenstoßes mit einem unbekannten Dampfer im Kanal bei Hastings. Der Kapitän und 19 Mann der Besatzung wurden heute früh in Dover gelandet. Man vermutet, daß der unbekannte Dampfer der „Star of New Zealand“ war, der mit starker Havarie in Dover eingelaufen ist. Neueren Nachrichten zufolge sind alle an Bord des „Pontos“ gewesenen Personen gerettet worden.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Kurz; für den Inzeratenthail: Franz Diehl, Sammtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Andung aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. April 1899.

Gebohren: Am 27. März dem Tagelöhner Wilhelm Knecht e. L. Paula. — Am 2. April dem städt. Revisionsbeamten Wilhelm Stelling e. S. Hans Heinrich. — Am 30. März dem Herrenschneider Friedrich Ruppert e. S. Friedrich Franz. — Am 3. April dem Musiker Louis Reusing e. S. Karl Louis. — Am 29. März dem Schreinergehilfen Emil Fugener e. S. Georg Erich. — Am 30. März dem Sergeanten Joseph Schulz e. S. Paul Ernst. — Am 30. März dem Kaufmann Rudolf Warbeck e. L. Erna Clara Sabina Anna. — Am 1. April dem Kaufmann Hermann Stenzel e. L. Ely Bertha. — Am 29. März dem Hausdiener Alois Müller e. S. Anton. — Am 30. März dem Tagelöhner Wilhelm Schid e. S. Johann Willy. — Am 30. März dem Schuhmacher Philipp Michel e. S. Heinrich Willy. — Am 28. März dem Hausfrau Mayer Soal e. S. Jakob.

Ausgegeben: Der Vice-Feldwebel Friedrich Berthold Eckhardt hier, mit Amalie Philippine Höfler zu Dohheim. — Der Reimer Wilhelm Ernst Georg Thores zu Emmerich, mit Barbara Elisabeth Wehrhahn zu Köln. — Der Fabrikarbeiter Johann Patt zu Siedenslein, mit Eva Johanna hier. — Der Fabrikarbeiter Johann Heinrich Wilhelm Diehl zu Godes mit Anna Marie Diehl daselbst. — Der Schneider Paul Spillmann zu Hirschberg, mit Selma Hedwig Martha Rüttner zu Gunnersdorf. — Der Rangirer Karl Seibert hier, mit Emilie Hofmann hier. — Der Tagelöhner Julius Urban hier, mit Katharine Becker hier. — Der Badergehilfe Jakob Kroth zu Höchst a. M., mit Philippine Held hier. — Der Schuhmachergehilfe August Schleider hier, mit Johanna Kahl hier.

Verheiratet: Der Mehgergehilfe Johannes Bül hier, mit Maria Walbel hier. — Der Generalagent William Rean zu Philadelphia, mit Therese Sattler hier. — Der Gymnasial-Oberehrer Otto Müller zu Höchst a. M., mit Clara Gessell hier. — Der königl. Steuersekretär Heinrich Kreiser hier, mit Johanna Adolph hier. — Der Lehrer und Schriftsteller Peter Schneider zu Bilmann, mit Maria Speyer hier. — Der Hausdiener August Hofmann hier, mit Clara Stark hier. — Der Lehrer Kaspar Gayn zu Köln, mit Lilly Hilt hier. — Der Damenkleidermacher Gustav Riese hier, mit der Witwe des Buchhalters Heinrich Christian Müller, Dora, geb. Krüger hier.

Gestorben: Am 2. April Lydia, L. des Architekten Philipp Schneider's, alt 11 M. — Am 2. April Kunst- und Handels-

gärtner August Müller, alt 62 J. — Am 2. April Auguste, geb. Göbel, Ehefrau des Bureaugehilfen Karl Böhrer, alt 25 J. — Am 2. April Carola, L. des Buchhalters Wilhelm Brendel, alt 1 J. — Am 1. April Schreiner Leonhard Reul aus Hanau, alt 54 J. — Am 3. April Babette, L. des Fabrikarbeiters Wilhelm Wohl, alt 1 J. — Am 2. April Wilhelmine, L. des Bäckers Wilhelm Weiß, alt 2 M. — Am 2. April Franziska, geb. Kraemer, Wwe. des Glasermeisters Joseph Becker, alt 64 J. **Kgl. Standesamt.**

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 5. April 1899.

91. Vorstellung.

42. Vorstellung im Abonnement D.

Das Nachtlager in Granada.

Romantisch-lyrische Oper in 2 Akten. Nach dem Schauspiel gleichen Namens von Fr. Kind. Bearbeitet von A. Frey. von Braun. Musik von Conradin Kreutzer.

Donnerstag, den 6. April 1899.

95. Vorstellung.

42. Vorstellung im Abonnement C.

Renaissance.

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Gäfeld.

Habe mich als Zahnarzt hier niedergelassen.

G. Moureau, pr. Zahnarzt,

Marktstraße 14

(Eingang Ellenbogengasse).

Sprechst.: 9—5.

3555*

Wohnungswechsel und Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft, verbunden mit Sargmagazin, von Geisbergstraße 18 nach Römerberg 3 und 6 verlegt habe. Ich bitte mir das seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen. 3518*

Hochachtungsvoll

Carl Ruppert, Schreinermeister.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. April cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 hier:

1 Bett, 2 Sopha's, 6 Sessel, 1 Vertikow, zwei Kleiderschränke, 1 Pianino, 3 Spiegel, 5 Bilder, 1 Tisch, 1 Teppich, 1 Fleischwiege mit Klotz, 2 Fleischwaagen mit Gewichten, 1 Fahrrad, sowie 1 Kleiderschrank, 1 Ladenschrank mit Glashüren, 1 Real, 1 Bild, 1 Pack Filzrockunterlage, 1 Rest Steifleinwand, 13 Reste Futterstoff, 3 Reste Pique für 5 Westen u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 4. April 1899.

1451

Geshofen, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich morgen Donnerstag, den 6. April cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokal

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Mobiliargegenstände als:

4 vollst. nußb. Ruchelbetten, 3 Spiegelschränke, 5 Waschkommoden und 5 Nachttische mit Marmor, nußb. Büffet, nußb. Ausziehtisch und 12 Stühle, Damen-Schreibtisch, nußb. Verticow, Schreib-Sekretär, Salon-Garnitur mit Plüschbezug, eing. Sophas, Ottomanen, Vorplatztoilette, Commoden, Waschk- und andere Consolen, Spiegel, Kleiderschränke, Handtuchhalter, ein- und zweith. Kleiderschränke, Tische, Stühle, Bettzeug, Gefindepotten, Portieren, Teppiche, Glas, Porzellan u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände sind ganz kurze Zeit im Gebrauch gewesen und sehr gut erhalten.

Wilh. Helfrich,

Auktionator und Taxator

1453*

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme und für die überaus reichen Blumenpenden bei unserem schmerzlichen Verluste, sprechen wir hierdurch unsern tiefgefühlten Dank aus.

Wiesbaden, 4. April 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen:

In deren Namen:

Wilhelm Frees. 3552*

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am heil. Oster-sonntag, Vormittags, plötzlich und unerwartet unser heißgeliebtes, einziges Kind

Carola

im Alter von 16 Monaten in die Schaar seiner Engel abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

**Wilh. Brendel,
Anna Brendel, geb. Weil.**

Wiesbaden, 4. April 1899.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. April a. c., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Röderstraße 17 aus statt. 3561*



Schulranzen

in größter Auswahl

zu den bekannt billigsten Preisen, von 45 Pfg. an bis zu den Besten.

Ranzen aus reinem Rindleder gefertigt „Unzerreißbar“.
Ranzen mit ächtem Sechseckfell schon von M. 2.— an.
Lederranzen von M. 2.50 an.

Garantirt Handarbeit! 1417

A. Letschert,

Faulbrunnenstraße 10. Faulbrunnenstraße 10.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIG

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. April 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimerstraße 11/13:

1 Piano, 2 zweith. u. 2 einth. Kleiderschränke, 2 Verticow, 1 Kommode, 3 Tische, 1 schwarzer Tisch mit weißer Marmorplatte, 1 großer Schreibtisch, 1 großer Schreibpult, 2 Blumentische, 1 Sopha mit 4 Sessel, 3 Kanapees, 2 Stühle mit u. ohne Lehnen, 1 Barockstuhl, 1 großer Teppich, 1 Regulator, 6 Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Zweirad, 1 Butterfaß mit Verschluß, 1 Decimalwaage, 20 große Hängelampen, 1 Paar Reiterstiefel, 1 Hund (Portier), 3 Schweine, 3 Pferde, 3 Waagen u. 2 Karren

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 4. April 1899.

1452

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Mobiliarversteigerung.

Wegen Aufgabe des Haushalts versteigere ich zufolge Auftrags nächsten Mittwoch den 5. April ex., Vormittags 10 Uhr anfangend in der Wohnung

Nr. 31. Elisabethenstr. Nr. 31

2 Stiegen hoch:

1 Sopha und 4 Sessel mit Plüschbezug und dazu passenden Portieren, Schreibpult für 2 Personen, Tische, Stühle, Teppiche, Portieren, Gardinen, Bilder, versch. Leatern, Gaslüster, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirre und dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.
Mauritiusstr. 8.

1439



Mittwoch, den 5. April 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Vorspiel zu „Faust“ Gounod.
2. Calabrese Rosenhain.
3. Der verklungene Ton, Lied Sullivan.
4. Soldatenspiel, Polka aus „Simplicius“ Joh. Strauss.
5. Russisch, Fantasia Kücken.
6. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ Suppé.
7. Vox populi, Potpourri Conradi.
8. Kriegsmarsch aus „Rienzi“ Wagner.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Unter der Friedenssonne, Marsch F. von Blon.
2. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
3. Habanero Chabrier.
4. Valse des Blondes Ganne.
5. I. Finale aus „Oberon“ Weber.
6. Ouverture zu „Tannhäuser“ Wagner.
7. Ave Maria Benoit.

Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.

8. Fantasie aus Mendelssohn's „Ein Sommer-
nachtstraum“ Mendelssohn.

Kaufm. Verein Wiesbaden.

Anstalt für Stellenvermittlung. Kaufm. Fortbildungsschule.

Die **Kaufmännische Fortbildungs-Schule** beginnt am Montag, den 17. April 1899, Abends 8 Uhr, in der Oberrealschule ihre

Sommercourse.

Das Schulgeld beträgt:

	Für Mitglieder und deren Personal	Für Nichtmitglieder
Schön schreiben	M. 6.—	M. 9.—
Kaufmännisches Rechnen	„ 6.—	„ 9.—
Deutsche Sprache	„ 6.—	„ 9.—
Buchhaltung, einfache und doppelte	„ 8.—	„ 12.—
Französisch	„ 10.—	„ 15.—
Englisch	„ 10.—	„ 15.—

Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten. Unbemittelten oder fleißigen Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche, wie auch solche um Zahlungsverleicherungen, an das Kuratorium zu richten.

Anmeldungen werden in den Geschäftslokale der Herren **August Engel**, Taunusstraße, Abtheilung für Cigarren, **Carl Groll**, Schwalbacherstraße 79, **Georg Hering**, Inhaber der Firma Carl Braun, Michaelsberg 13, **Georg Schardt**, Inhaber der Firma Jos. Holzmann, gr. Burgstraße 19,

sowie am 17. April, Abends 8 Uhr, im Schullokal entgegen genommen, wofür auch die Formulare dazu erhältlich sind.

Der Vorsitzende des Kuratoriums:
Stadtrath Bickel.

1335

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. April 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimerstraße 11/13 dahier:

2 Klaviere, 1 Spiegel, 5 Kleiderschränke, vier Kommoden, 5 Consols, 2 Verticows, 1 Waschkommode, 2 Nachtschränken, 2 Schreibtische, 5 Sopha's, 11 Sessel, 3 Delgemälde, 13 Bilder, 1 Standuhr, 1 Regulator, 22 Bände Meyer's Conv.-Lexikon, 1 Nähmaschine, 1 Zweirad, 6 unfert. Ausziehtische, 55 Diele Eichenholz;
ferner: 1 Büffet, 1 Ausziehtisch mit 6 Stühlen in Eichenholz, 1 Sopha, 1 Schreibpult, 1 Geräthschränken, 1 Universal-Kobeltstichmaschine Nr. 6 von Schirmer, Blau & Cie., Berlin, 1 Kobeltstichmaschine Nr. 2 von derselben Firma, 1 Musterstichmaschine, 2 Ringschiffchen-Maschinen von Singer & Co.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung letztgenannter Gegenstände findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 4. April 1899.

1450

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.
Herrngartenstraße 12.

Ermittelungsbureau und Privat-Auskunftei

S. Pfeiffer, München, Alenzstr. 8/II.
ertheilt garantirt zuverlässige Auskünfte über Privatpersonen an allen Orten der Welt, Ausforschungen und Ermittlungen in allen distreten Privat- und Familienangelegenheiten überall bei strengster Discretion.
Referenzen und Prospekte gratis und franco.

19696

Für Kapitalisten

Kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Immobilienmarkt.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen Haus mit gutgehender Schweinefleischerei. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Immobilien-Agentur.

Zu verkaufen elegante Villa mit Stallung, Remise u. c., Martinstr., für 75,000 M. durch **J. Chr. Glücklich**.

Bauplätze zu verk. im Westend Viebr.-Str. — Parkstr. — Dambachthal. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Die Villa Rosenkrantz, Leberberg 10, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Villa mit 3 Morgen Banterrain, beste Lage in Diez. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. sehr preiswerth reizende Villa mit Garten, am Wald in Sosenheim bei Mainz. Näh. d. **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. 11. Villa mit Garten und Zubehör in Elville, wegen Verlegung, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrsch. Besitzung am Rhein durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen in frequenter Lage Haus mit Bäckerei für 50,000 M. durch **J. Chr. Glücklich**.

Franz-Abstraße rentable Etagenvilla per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Mehrere prima Geschäftshäuser, Mitte der Stadt zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2.

Verkaufs-Angebote.

Villen, Landhäuser, mit und ohne Stallungen, Privat-, Geschäfts- und Rentenhäuser in allen Stadttheilen.

Bauplätze und große Ländereien.

Ein sehr gut gehendes kleines Hotel mit Restaurant verbunden.

Günstige Gelegenheit.

Eine Mühle und Bäckerei mit großen Ländereien, sehr billig. Kleine Anzahlung.

Auf ein größeres Haus wird auch ein kleineres oder Acker in Zahlung angenommen. Durch den Agenten 1229

Nikolastraße 5, Mathias Feilbach, Nikolastraße 5.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfehle ich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und
Fardwaarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurück-
ziehung des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete
Etagenhäuser, obere Reichshausstr., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes
Etagenhaus, südwestl. Stadttheil, unter der Torgasse zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlen-
geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu ver-
kaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389

Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu
verkaufen durch

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrschastliche Besitzung

auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein,
unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist
sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein**, Dranien-
straße 3.

(Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch **L. Neglein**, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft

mit Haus zu verkaufen.
Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch **L. Neglein**, Dranienstr. 3. 2886

Achtung! Für Gewerbetreibende.

Rektausschüttung in jeder Höhe zu übernehmen gesucht. Näh.
bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstr. 9, 1.

Wasthaus, Mitte der Stadt Wiesbaden, mit Inventar zu ver-
kaufen.

Geschäft, sehr gut, Anzahlung 3 bis 4000 M., auch leistet die
Brauererlei Zuschuß, zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Neues Gasthaus mit sehr gutem Speisereis- und Flaschenbier-
Geschäft zu verkaufen. Das Haus hat dreimal 3 Zimmer und
Küche im Stod und liegt in bester Süd-West-Lage der Stadt.
Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Gärtnerei mit 11 Wohnhäusern, 100 Ruthen Fläche, Bauplatz
für 8 kleine Häuser, gelegen an der Mainzerstraße, Forderung
35000 M., zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Eine Mühle, zweiflüchtig, mit großer Wasserkraft, 14 m lang,
10 m breit, und eine Kreisfäße.

Ein Backhaus mit Laden-Zimmer, 14 m lang, 7 m breit,
eine Scheune, 14 m lang, 9 m breit, zweiflüchtiger Stall, 12 m
lang, großer Hof und Garten, eignet sich sehr gut für Fabrik
und Gerberei, Bahnstation, in der Nähe Frankfurt a. M., sehr
billig zu verkaufen. Näheres bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

„Bureau Victoria“, Schwalbacherstr. 7. H. L. sucht
Branchen.

„Bureau Victoria“, Schwalbacherstr. 7. H. L. sucht
Köchinnen, Kleiner, Zimmer, Haus-
und Küchenmädchen in großer Anzahl.

„Bureau Victoria“, Schwalbacherstr. 7. H. L. Im-
mobilien-Agentur, empfiehlt ein
Stellen-Vermittlungs-Bureau I. Ranges hier am Plage.

„Bureau Victoria“, Schwalbacherstr. 7. H. L. Im-
mobilien-Agentur, empfiehlt Möb-
nungen, möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 1432

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Clientel,
Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen
Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis M. 46,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain
1 Morgen. M. 105,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. 11. Familie mit Garten. M. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem
Garten, seine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes
Treppenhause. — Eine Etage kann vermietet werden.
M. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. Nerothal, für Pensionatzwecke 3 Villen à M. 68,000, 75,000
und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionatzwecke, Villa, gut ein-
geführte Pension. M. 125,000.
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Baurelaubnis für
Stallung à M. 175,000 u. M. 180,000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis M. 150,000.
Ganz vermietet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage vor-
züglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis M. 75,000.

Immobilien Abtheilung.
des Reisebureau Schottensfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Villa mit 9 Zimmern u.
Mansarden, prächtig.

Obst- und Biergarten ganz nahe
dem Cur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Villa

mit 9 Zimmern, Bade-
zimmer, ganz nahe den
Kuranlagen, mit prächtigem
Obstgarten, zu verkaufen,
auch zum 1. April 1899
zu vermieten, durch 3720
Wilhelm Schüssler,
Zahnstr. 36.

In bester Geschäfts- lage ein sehr rent.

Gasthaus, das Woh-
nung und einen großen
Laden frei rent., unter
günst. Beding. zu verk.
Wilh. Schüssler,
3780 Zahnstraße 36.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Zahn-
straße 36, L. St.

Villen

mit schönen Gärten, Nero-
thal, Bierstadterstr., Gustav-
Freitagstr., Mainzerstr. zu
verkaufen durch Wilhelm
Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa

mit 12 Zimmern, Sonnen-
bergerstr., schönem Garten,
Familienverhältniss halber
sofort zum billigen Preise
von 54,000 Mark zu ver-
kaufen durch Wih. Schüssler,
Zahnstraße 36.

Villa

(Göhenlage) für 25,000 M.
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agen-
tur Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

morin sehr gut gehende
Wegerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

Rentables neues Haus

mit kleinem Garten mit
3-4000 M. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agen-
tur, Goldgasse 6.

Stern,

Goldgasse
6,
Agent für Hypotheken
und Restkaufgelei,
Finanzierungen.

Ein schönes Etagenhaus,

Nicolaistraße, welches eine
Wohnung von 5 Zimmer
frei rentirt, unter guten
Bedingungen zu verkaufen
durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36.

Villa,

Haltestelle der
elektrischen Bahn,
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Feinste Salatkartoffeln
gelbe Mänschen, norddeut-
sche Frührosen zur Saat, so-
wie alle andern Sorten Kar-
toffeln offerirt billigst 76/16

A. Stahl Wwe.,
Inhaber M. Stahl.
Kartoffel-Verandgeschäft
Friedberg i. Hessen.

Glückliche Deirath, ver-
mittelt streng reell
und discret F. L. B. Schmitt,
Düsseldorf. 64/16



Tiedemann's
bewährter
**Bernstein-
Fußbodenlack**

mit Farbe, Schutzmarke
Gefules, ist in Wiesbaden
allein ächt in der Drogerie
Moebus, Taunusstr. 25. 1883

Das Internationale

Ankunfts- u. Detectiv-

Institut Roth & Hofmann
Frankfurt a. M., Schiller-
platz 1, empfiehlt sich für:
I. Geschäfts-Ankünfte,
II. Spezial- u. Privat-
Ankünfte,
III. Ermittlungen
jeglicher Natur (Detectiv-
Sehen), Vertrauens-Ange-
legenheiten. 19526
Prima Referenzen.
Solideste Bedienung.
Strengste Discretion.
Große Erfolge. P
Prospecte geg. Retourmarke.
Telephon Nr. 4006.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 35/17

Neue Malta Kartoffeln

Matjes Häringe,

frisch eingetroffen bei
Adolf Genter,
born. Franz Blant,
Bahnhofstraße 12. 1893

Ein schönes Reitpferd steht
preiswürdig zu verkaufen bei
Adam Kilian, Fuhrmann in
Winkel. 19936

Zur Hand- und Nagelpflege

empfehle ich 3646
Anna Oesterle, Taunusstr. 38

A. L. Fink,

Agentur und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Dranienstraße 6,
empfehle ich zum An- und
Verkauf von Immobilien

Möbeltransporte

per Federrolle, sowie per Roll-
fuhrwerk wird bill. besorgt Mehrges-
gasse 20, II. bei Stieglitz. 410

Umzüge

per Federrolle werden billig
besorgt.

Albrechtstraße 37, S. p.

Bäckerei

mit vollständiger Einrichtung bill.
zu vermieten. Event. kann ein
Speisereisgeschäft
mit übernommen werden. Günstige
Gelegenheit zum Selbständig-
machen. Offert. unter B. 250.
an die Exped. 4213

Nikol. Kölsch

Hoflieferant Sr. Maj.
k. Kaisers Wilhelm II.
Wiesbaden,
36 Friedrichstr. 36

I. Abtheilung.

Gas- u. Wasser- Anlagen.

Central-Heizungen.

Canalisation.

Closet-Anlagen.

Bade-Einrichtungen.

Badewannen.

Wash-Toiletten.

Gaskrophen in Bronze

Krystall-
und Schmiedeeisen.

Gas-Kochherde.

Gas-Heizöfen.

Gas-Flüchlicht.

Kochherde i. Emaille
und
Majolikausführung

Kohlen-Oefen.

II. Abtheilung.

Elektrische Licht-Anlagen.

Dynamomashinen

Accumulatoren.

Elektromotoren.

Ventilatoren.

Kraftübertragung.

Telephon-Anlagen.

Blitzableiter.

Elektrische Kronen
in Bronze u. Krystall

Elektr. Klingelzüge

Elektr. Heiz- und
Kochapparate.

Glüh- und Bogen-
lampen.

Gut gearb. Möbel (meist Hand
arbeit) wegen Ersparnis de
Ladenmiete sehr bill. zu ver-
kauft. Betten v. 50 u. 60 M
an, hochb. 60 u. 70, Bettst., ge-
schweift, 15 u. 18, hochb. Ruschel
bettst. 20 u. 28, zweiflücht. Kleider-
schränke mit Aufsatz 30 u. 35
einstür. 16 u. 20, Kommoden 23
u. 26, Küchenschränke 22 u. 27
Verticows, hochfein, 30, 35, 50
u. 55, Sprungr. 16 u. 20, Matr.
Seegrass 9 u. 14, Wolle 18 u.
20, Dedb. 12 u. 15, feine Sopha's
40, Divan 50, pol. Sophatische
15 u. 20, Tische 6 M. u. f. w.
4189 Frankenstraße 19, S. P

1 sp. Rollfuhrwerk

empf. Wih. Weber, Bed-
righstraße 19. 4187

Alle
Drucksachen
für den behördlichen, geschäft-
lichen und privaten Bedarf
fertigt schnell und billig an
Druckerei des
Wiesb. General-Anzeigers
Comptoir: Markstraße 30.



Hamburger & Weyl,

Neubau Ecke der Marktstr. u. Neugasse.

Hotel-Ausstattungen

Braut-Ausstattungen.



Special-Abtheilung für fertige Betten.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager

**Compl. Holzbetten, eiserner Betten,
Kinderbetten und Kinderwagen.**



Diese Artikel führen wir in hervorragend **schöner Auswahl** und sind solche in grossen, hellen Verkaufsräumen ausgestellt.

Staub- u. geruchsfreie Bettfedern u. Dauen.

Rosshaare und Kapok.

Nur gute Waaren.

Reelle Bedienung.



Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 6. April cr.,
Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an-
fangend, versteigere ich wegen Abbruch und Räumung
der Villa

No. 1 Gartenstr. No. 1

eine große Portie

**Möbilen- und
Hauseinrichtungs-
Gegenstände,**

worunter

compl. Betten, Salongarnituren, 1- u. 2-thürige
Kleiderschränke, Waschkommoden u. Nachttische, Tische,
Stühle, Commoden, Teppiche, Läufer, einz. Sessel,
Sophas, Haus- u. Küchen-Einrichtungs-Gegen-
stände und noch Vieles mehr,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

1449

Auctionator u. Taxator.



Loose.

**Wohlfahrts-Geld-Lotterie, Zieh. 14.-19. April, Haupt-
gewinn 100,000 Mk. baar, à 3.30. Frankfurter
Pferde-Lotterie, Zieh. 26. April, à 1.-. Risse und Porto
30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme,
Carl Cassel, Glücksscolle, 1407
40 Kirchgasse Wiesbaden, Kirchgasse 40.**

Neu!

Neu!



Garantie für nur gute Arbeit!

**Geschäfts-Eröffnung und
Empfehlung!**

Einem geehrten Publikum und meiner werthen
Kundschaft zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage
eine **Filiale** der ersten größten Wiesbadener

Schnell-Schuh-Sohlerei,
verbunden mit Maachgeschäft,

hier,

34 Nerostraße 34,
nahe der Taunus- u. Röderstraße,

eröffnet habe. Verwendung von nur prima Kernleder.
Schnelle und reelle Bedienung. 1437

Achtungsvoll

Richard Beck,
Schuhmacher.

Filiale: Nerostraße 34.

Oeldruckbilder

in Photographien und bunt.
Kupferstich- u. Aquarell-Imitationen,
Lichtdrucke
(Dresdener Gallerie).
Grösste Auswahl. Beste Fabrikate. Billigste
Preise.
Adolf Voges, Taunusstr. 13, Frankfurt a. M.
Ältestes Sortiments-Geschäft.

1752b

Städtische Oberrealschule.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den
10. April, 8 Uhr Vormittags (für die Vorschule um
9 Uhr), mit der Mittheilung des Stundenplans an die
ortsanwesenden Schüler und der Aufnahmeprüfung. Die
noch rückständigen Anmeldungen sind unter Vorlage des
Geburts-, Impf- und letzten Schulzeugnisses Samstag,
den 8. April, von 9 bis 12 Uhr, im Direktorzimmer
(Oranienstraße 7, Zimmer 16) zu bewirken.
1448 Der Direktor: Dr. Kaiser.

Rheinstraße 56, **Paul Wielisch**, Rheinstraße 56

Specialist für Haarleidende (kein Arzt).
Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode

gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit, sowie voll-
ständige Entfernung der so lästigen, wie schäd-
lichen **Kopfschuppen**.
(15jährige Erfahrung.)

Attest.

Herrn **Paul Wielisch**, Specialist für Haar-
leidende zu Wiesbaden, bestätige ich hiermit, daß mein
Haar nach dreimonatlicher Behandlung mit dem
Haar-Universal Nr. 123 u. 4, aufgehört hat, aus-
zufallen und seine frühere Stärke wieder erreicht hat,
so daß ich die Behandlungsweise jedem empfehlen kann.
788/3 A. W., Chemiker.

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Einzelhefte: 5 Pfg. - Postgebühren 15.
Redaktion: Marktplatz 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. - Der Landwirth. - Der Amerik.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im kleinen Landen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 79.

XIV. Jahrgang

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 10. d. Mts., Vormittags, wird in dem städtischen Walddistrikt „Fellfund“ nachbezeichnetes Gehölz, als:

- 28 Rm. buch. Scheit,
- 159 „ buch. Prügel,
- 2650 buch. Wellen,
- 4 Rm. eich. Scheit,
- 15 „ kast. Scheit,
- 10 „ kast. Prügel,
- 26 eich. Stämme von 5,72 Ftm.,
- 3 kast. Stämme von 2,72 Ftm.,
- 46 eich. Stangen I. Classe,
- 73 eich. Stangen II. Classe,
- 55 eich. Stangen III. Classe,
- 40 eich. Stangen V. Classe,
- 1 birf. Stange I. Classe

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Der Steigpreis wird auf Verlangen bis 1. Sept. d. J. kreditirt.

Zusammenkunft der Steigerer Vormittags 9^{1/2} Uhr an dem oberen Theile des neuen Friedhofs.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

1037a

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. April ex., Nachmittags 3 Uhr, wird das auf dem Terrain für den neuen Friedhof unter den Eichen gefällte Holz, als:

- 14 eich. Stämme, zusammen 6,50 Festmeter
- 50 eich. Stangen I. Klasse
- 180 „ „ 2. „
- 35 „ „ 3. „
- 25 birf. Stangen I. Klasse
- 30 „ „ 2. „
- 15 „ „ 3. „
- 13 Rmtr. eich. Pfosten
- 3 „ „ Scheit (Kollholz)
- 6 „ „ Prügel
- 900 eich. Wellen
- 4 Rmtr. buch. Prügel
- 250 buch. Wellen
- 28 Rmtr. gemischtes Holz und
- 776 gemischte Wellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

1038a

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. April ds. Js., Vormittags 11^{1/2} Uhr, soll ein städtisches Grundstück im Distrikt „Weinreb“, 3er Gewann, von 37 a 52,25 qm (Nr. 4054 des Lagerbuchs) im Rathhause, auf Zimmer 51, auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, 1. April 1899.

Der Magistrat.

J. B.

Körner.

1034a

Ortsstatut

betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 261 und folgende) wird, nach Anhörung betheiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im gedachten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), mit Ausnahme der Lehrlinge und Gehülfen in Handelsgeschäften, sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hieselbst errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte Theil zu nehmen.

Die Festsetzung der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 2.

Befreit von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet.

§ 3.

Gewerbliche Arbeiter, welche das fortbildungsschulpflichtige Alter überschritten haben oder in dem Gemeindebezirke nicht wohnen, aber beschäftigt werden, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihren Wunsch zur Theilnahme am Unterricht zugelassen werden. Der Schulvorstand (Curatorium) bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

- 1) Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Theil versäumen.
 - 2) Sie müssen die ihnen als nöthig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.
 - 3) Sie haben die Bestimmungen des für die Fortbildungsschule erlassenen Schulreglements zu befolgen.
 - 4) Sie müssen in die Schule sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung kommen.
 - 5) Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schultafeln und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.
 - 6) Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.
- Zu widerhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 5.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.

Die Gewerbe-Unternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen, gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7.

Die Gewerbe-Unternehmer haben einem von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit

am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8.

Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubniß aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Theil zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der schulpflichtige Krankeithalber die Schule versäumt hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 28. Januar 1897.

Der Magistrat.
v. Jbell.

Bestätigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Wiesbaden vom 8. Februar 1897 J.-Nr. B. U. 358.

Wiesbaden, den 18. März 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem in der Herrnsmühlgasse der dem neuen Kanalisations-system entsprechende Kanal im Anschlusse an den Hauptfammekanal fertig gestellt ist, sind die bebauten Grundstücke dieser Straße nach diesem Kanal zu entwässern.

Insbefondere sind die menschlichen Abgänge aus den Spülabtritten (Waterklosets) unter Beseitigung der Abtrittsgruben in den Straßentkanal abzuführen. Sämtliche noch vorhandene trockene Abtritte sind in vorchriftsmäßige Spülabtritte umzuwandeln.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen im Abschnitt 1 der Polizeiverordnung vom 1. August 1889 und auf das Ortsstatut vom 1. April 1891 werden die Hausbesitzer der Herrnsmühlgasse aufgefordert, die nach Vorstehendem notwendigen Entwässerungsarbeiten in der Zeit vom 1. bis 31. Mai 1899 zur Ausführung zu bringen und von dem Beginn dieser Arbeit mindestens zwei Tage vorher auf dem städtischen Kanalisationsbureau (Rathhaus, Zimmer Nr. 57) Anzeige zu erstatten, damit die notwendige Ueberwachung der Arbeiten in die Wege geleitet werden kann.

Wiesbaden, 18. März 1899.

Der Polizei-Präsident.

R. Prinz von Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 30. März 1899.

Stadtbauamt. Winter.

Bekanntmachung.

Eine unabhängige Frau gezeigten Alters als Wärterin gegen guten Lohn bei vollständig freier Station zum baldigen Eintritt gesucht. 1018a

Wiesbaden, den 23. März 1899.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Eine perfecte unterverheirathete Köchin gezeigten Alters für die Küche des städtischen Krankenhauses hier selbst zum baldigen Eintritt gesucht gegen einen Anfangslohn von 40 Mark monatlich bei freier Station. Meldungen mit Zeugnissen und Angabe über bisherige Beschäftigung sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

1036a

Mittwoch, den 12. April 1899, 9 Uhr Vormittags: Jahrgang 1896, 1897 und 1898 Mittwoch, den 12. April 1899, 11 Uhr Vormittags.

II. Die Controlpflichtigen des Kreises Wiesbaden (Land) haben zu erscheinen wie folgt: In Wiesbaden im oberen Hofe der Infanterie-Kaserne (Schwalbacherstraße 18):

Am Dienstag, den 18. April 1899, Nachmittags 3 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Kuringen, Biersdorf und Bredersheim.

Am Mittwoch, den 19. April 1899, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Dohheim.

Am Mittwoch, den 19. April 1899, Vormittags 11 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Erbenheim, Frauenstein und Georgenborn.

Am Donnerstag, den 20. April 1899, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Hefloch, Jagd, Koppenheim, Weidenbach, Nauhof, Nordenstadt.

Am Donnerstag, den 20. April 1899, Vormittags 11 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Rimbach, Sonnenberg und Wildschaffen.

In Hirschheim (Am Fährplatz): Am Freitag, den 21. April 1899, Vormittags 10³⁰ Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Hirschheim.

Am Freitag, den 21. April 1899, Nachmittags 2³⁰ Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Diedenbergen, Eddersheim, Weibach und Wicker.

In Hochheim (auf dem Schloßhof bei der katholischen Kirche): Am Samstag, den 22. April 1899, Vormittags 10 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Hochheim.

Am Samstag, den 22. April 1899, Nachmittags 2 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Dellenheim, Raffenheim und Wallau.

In Viebrich a. Rh. auf dem Kasernenhof der Unteroffizierskaserne: Am Montag, den 24. April 1899, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots der Jahresschichten 1896 bis 1899 einschließlich aus Viebrich a. Rh.

Am Montag, den 24. April 1899, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, sowie der Reserve der Jahresschichten 1891, 1892 und 1893 aus Viebrich a. Rh.

Am Dienstag, den 25. April 1899, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresschichten 1894 bis 1898 einschließlich, sowie die zur Disposition der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Viebrich a. Rh.

Am Dienstag, den 25. April 1899, Vormittags 11 Uhr, die Ersatzreservisten der Jahresschichten 1896 bis 1898 aus Viebrich a. Rh.

Am Dienstag, den 25. April 1899, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften aus Schierheim.

Auf dem Titel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. Daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist.
2. Daß jeder Controlpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint.

Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch dem Hauptmedicant hier baldmöglichst einzureichen.

Die Unterschrift des Arztes muß gleichfalls beglaubigt sein.

Die Entscheidung trifft das Bezirkscommando.

Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Gesuchs zugegangen ist, macht sich strafbar.

3. Daß Mannschaften bestraft werden, wenn sie zu einer andern, als der befohlenen Controlversammlung erscheinen.

4. Daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Controlplatz mitzubringen.

5. Daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugnis) bei sich haben muß.

6. Daß bei den Leuten der Reserve-Infanterie die Füße gemessen werden, also sauber sein müssen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1899.

gez. von Kropff,
Oberleutnant und Commandeur.

82a

Sonnenberg.

Zur Teilnahme an dem diesjährigen Musterungsgeschäfte haben sich die hiesigen Gesteuerungspflichtigen am Samstag, den 8. April d. J., Vormittags 6^{1/2} Uhr präcis, vor hiesigem Bürgermeisterramte einzufinden.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund etc., wird bestraft.

Stöcke dürfen nicht mitgebracht werden.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge haben ihre Boofungsscheine mitzubringen.

Körper und Kleidung müssen sauber sein.

Sonnenberg, den 1. April 1899.

2005* Der Bürgermeister: Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Keine Offertengebühr.

Unsere Inserenten machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß wir bei der Offerte-Annoncen keine Offertengebühren berechnen.

Kleine Inserate

werden mit nur 5 Pfg. pro Zeile berechnet und ist denselben bei der jetzigen Verbreitung des Wiesbadener „General-Anzeigers“ in

über 10000 Exemplaren

der größte Erfolg gesichert.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anteiliges Organ der Stadt Wiesbaden.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 5. April 1899.

216. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 1. Male wiederholt:

Fernande.

Pariser Sittenbild in 4 Akten von B. Sardou. Deutsch von E. Mauthner.

Regie: Albin Unger.

Clotilde Gräfin von Roseraie	Gusti Kollent.
André, Marquis von Arch	Carl Hermann.
Philipp von Pomerol, Advocat	Hans Schwarze.
Georgette, seine Frau	Sofie Schenk.
Frau von Brionne	Else Tilmann.
Bicomte de Gory	Max Biele.
Marquise Athénais de Gory, seine Tante	Anna Schön.
General de Saulce	Siegfried Otto.
Baron von Bernas	Hugo Werner.
Seine Gemahlin	
Madame Seneschal	Clara Krause.
Fernande, ihre Tochter	Else Stähler.
Roqueville	Adolf Stewe.
Anatole de Richon	Friedr. Schumann.
Dracossin	Ludwig Heil.
Marquisier	Hans Mannst.
Don Ramiro, Commandeur	Albert Rosenow.
Büschblüthe	Margarethe Perida.
Vibraltor	Zust Euler.
Amanda	Marianne Schiller.
Santa-Cruz	Anna Agte.
Alfred, Diener des Marquis von Arch	Nich. Krone.
Therese, Kammermädchen der Gräfin Clotilde	Elly Osburg.
Frederic, Diener des Mod. Seneschal	Hermann Kunz.

Nach dem 1. und 3. Akte finden Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 6. April 1899.

217. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

V. Ludwig Guld-Abend.

Regie: Albin Unger.

Die Zechen.

Schauspiel in 1 Akt

Ein Ehrenhandel.

Puffspiel in 1 Akt.

Fräulein Wittwe.

Puffspiel in 1 Akt.

Schaukelpferd

billig zu verkaufen.

Mauritiusstraße 8, I. links.

Ein reizendes, kleines

Schoofhündchen

(Pudelchen), Substanz, billig zu

verkaufen. Zu erfragen in der

Expedition.

Zwei Vereinsfäden

(ein größeres und ein kleineres)

für zwei Tage in der Woche

frei.

Restaurant „Blücher.“

Chattia- und Unicorn-Fahrräder

sind die Leichtlaufendsten und mit ersten Preisen gekrönt.

Großes Lager für Wiesbaden und Umgegend bei:

Otto Löffler,

5 Friedrichstraße 5, nahe der Wilhelmstraße.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gute und reelle Bedienung.

200 Mark

Belohnung!

Am 21. cr., Abends zwischen 8 und 9 Uhr, ist beim hiesigen Postamt I. ein anonymes Brief an meine Adresse zur Beförderung abgegeben. Es erhält Derjenige 200 Mk. Belohnung, welcher mir den betreffenden Briefverfasser so nachweist, daß ich denselben gerichtlich bestrafen lassen kann.

Erich Capelle,

Willabesitzer,
Humboldtstraße 11.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Verfertigungen. Aufträge erledigt ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Für Schuhmacher.

Eine Partie eichengegerbte Kernstücke zu Halbsohlen, per Pfd. Mk. 1.20. — Stifte, Nägel, trotz dem Aufschlag, zu den bekannten billigsten Preisen.

Rob. Fischer, Lederhandlung,
Mauergasse 12.

Patente Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.,
erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur,
Goldgasse 2a, 1 St.

Neue u. geb. Kasten-, Polster- und Küchenmöbel, große Auswahl in Betten von 35 Mark an und höher, Matratzen von 9 Mk. an, Strohsäcke 5 Mk., Rahmen von 18 Mk. an, Deckbetten von 15 Mk. an, Kissen von 4 Mk. an billig zu verkaufen.

Seumann, Heinenstraße 1.

Handarbeits-Unterricht
in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Flicken, Stopfen Weiß- und Buntpfaden, Maschinennähen, Nähmaschinen-Schneidern und Musterzeichnen erteilt

Frau Johanne Gohde, städt. gepr. Handarbeitslehrerin
Anmeldungen werden jederzeit entgegen genommen **Höckerstraße 9.**

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land mit **Wohnwagen** werden **Umzüge** unter Garantie billigst besorgt.

Prima frische deutsche Siede-

Eier

pr. Stück 5 Pf., 25 Stück Mk. 1.20, kleine frische Eier 2 Stück 9 Pf., Hochprima größte frische italienische Siede-Eier pr. Stück 6 Pf., 25 Stück Mk. 1.40, ganz frische Land-Eier pr. Stück 7 Pf., Süßrahm-Butter pr. Pfd. Mk. 1.20, Hofguts-Butter pr. Pfd. Mk. 1.15, frische Pfälzer Landbutter pr. Pfd. Mk. 1.05 und 1.10.

Consumhalle Zahnstraße Nr. 2.

Niemand versäume

die günstige Gelegenheit!

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe werden ca. 120 Kinderwagen, Sportwagen und Patent-Kinderstühle zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft im

Special-Magazin

Albrechtstraße 12

(kein Laden).

NB. Nur neue moderne Wagen in allen Farben, erstklassige Fabrikate.

Damenhüte,

große Auswahl, elegant und einfach garniert, in jeder Preislage abzugeben

1313 Philippsbergstraße 45, Part. I.

Rambach.

Wegzugshalber ist zu verkaufen: ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheune, Stallung, großer Garten, welcher mit besserem Kern- und Steinobst, Stachelbeeren u. s. w. bepflanzt ist, liegt an zwei Straßen, Wald und Wiesenthof, gesunde Luft. Die Hausanlichkeiten eignen sich für Pensionat besonders.

Näheres bei Herrn Bürgermeister **Morasch** in **Rambach.**

Selbstgefertigte Jacken, Strümpfe und Socken, pr. Arbeit, in großer Auswahl, auch für Wiederverkäufer.

4208 Maschinenstrickerei **M. Wirth, Heinenstraße 7, 2.**

7203

Kohlen

der besten Bechen billigt bei **M. Cramer, Feldstraße 18.**

Nur garantiert la Qualitäten.

Kernseife, weiß, per Pfd. 25, bei 5 Pfd. 24, bei 10 Pfd. 23 Pf.
Kernseife, hellgelb, " " 24, " " 23, " " 22 "
Schmierseife, weiß, " " 20, " " 19, " " 18 "
Schmierseife, gelb, " " 17, " " 16, " " 15 "
Soda, per Pfd. 4 Pf., 10 Pfd. 35 Pf., 100 Pfd. Mk. 3.-,
Naxar, bei Abnahme von 2 Pfd. per Pfd. 28 Pf.
Reisstärke, per Pfd. 28, 30 u. 35 Pf., bei Mehrabnahme billiger,

empfiehlt

Adolf Haybach,

Wellstr. 22.

Telefon 764.

Gekartoffel.

Empfehle Früh-Rose, gelbe Frankenthaler Apfel- und Centnerweise zum billigsten Tagespreise.

C. Kirchner, Wellstr. 27, Ecke Hellmündstr.
1275 * Telefon 709.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Empfehle eine Partie guter Matratzen von 10 Mk. an und höher, Strohsäcke 9, 35 Mk. an und höher, Sophas von 38 Mk. an und höher, pol. 1- und 2thürige Kleiderschränke, kleine und große Küchenschränke, Verticards, Kommoden mit und ohne Marmor, alle Arten Tische, Stühle und Spiegel, sowie ganze Ausstattungen zu den billigsten Preisen.

Jean Thüring,

kein Laden, Marktstraße 23, 2th., gegenüber dem Einhorn

Panorama International,

3 Delaspeestraße 3.

Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Vom 2. bis 8. April:

Rom mit den Gemäthern des Papstes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Die Direktion.

Concerthaus Essighaus,

7 Schwalbacherstraße 7.

Täglich:

Grosses Concert,

ausgeführt von dem

I. Steirischen Damenorchester.

7 Damen. — Dir.: Wwe. Sigl. — 2 Herren.

Täglich neues Programm.

Eintritt an Wochentagen frei.

1425 **C. Wolfert.**

Walthers Hof,

3 Geisbergstraße 3.

Heute, den 1. April, und jede folgenden Tage:

Grosses Künstler-Concert

der „Schwedischen Künstler-Familie“

Gitana.

Sonntags: Zwei Concerte.

Anfang 4 und 8 Uhr.

An Wochentagen 7 1/2 Uhr.

Zum gest. Besuch ladet ein

K. Breuning.

Geschäfts-Übernahme u. Empfehlung.

Einem verehrten Publikum, Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage das von mir käuflich erworbene

Gasthaus und Restaurant

zum

Vater Rhein,

5 Bleichstraße 5

übernommen habe.

Hier aus der Rheinischen Brauerei, Mainz, Reingehaltene Weine. — Restauration zu jeder Tageszeit.

— Gut eingerichtete Logierzimmer. —

— Gartenwirtschaft. —

Um geneigten Zuspruch bittet

Christian Winsiffer,

(seither zum Andreas Doser).

Wiesbaden, den 1. April 1899.

1434

Ingelheimer Weinstube,

2 Rhabannstraße MAINZ, Rhabannstraße 2.

Inhab. Paul Bernert,

früherer Wirth der Singer Weinstube Wiesbaden,

empfiehlt einen

ganz vorzügl. Schoppen,

im Glas und Flasche.



Gute Küche.

Zum Besuche ladet höflichst ein

Paul Bernert.

1429

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, dass ich im Hause

Röderallee 16

eine

1302

Bau- u. Möbelschreinerei

eröffnet habe und halte mich Freunden und Gönnern bei Zusicherung reeller, guter Bedienung bestens empfohlen.

Wilhelm Dornauf,

Bau- und Möbelschreiner.

Wohnung:

Werkstätte:

Nerestrass 18.

Röderallee 16.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 79.

XIV. Jahrgang.

Feurige Koflen.

Roman von Eugen v. Humbert.

3

Es klang fast wie das Hohnlächeln eines Satans. Der leidenschaftlich erregte Mann schlug sich mit der Hand vor die Stirn. Mühte ihn nicht auch die Hölle verspotten ob seiner zahmen, erbärmlichen Gutmütigkeit? Es gab eine Zeit, da schwur er: den Wendhof eher niederzubrennen, als dem Freiherrn zu gestatten, daß er ihn betreue, und jetzt hatte er selbst den gnädigen Herrn geholt, weil Erna sonst nicht in Frieden sterben könne, und so hatte er dem stolzen, eingebildeten Aristokraten damit das ganze Elend dieser sechs Jahre enthüllt. Fast hörbar knirschten seine Zähne aufeinander.

„Er weiß zu viel! Er weiß zu viel!“ flüsterte er mit farblosen Lippen, und es war ihm, als hallten diese mehr gedachten, als gesprochenen Worte von allen Felsenwänden wieder, als vernähme er sie in dem Rauschen der finstern Tannen.

„Er weiß zu viel! Er weiß, daß das holde heißbegehrte Weib immer nur fühlloser Marmor für mich war, daß ich, sie mein nennend, sie in meine Arme schließend, doch über alle Beschreibung elend blieb, so elend wie ein von Dämonen des Geistes Besessener, der neben seinen Schätzen verhungert. Er weiß das alles und vielleicht erzählt er es einmal bei Gläsergeklirr seinen übermühtigen Freunden, und sie lachen über Erna, die mit ihrem Liebestraum dahinstreckte, und über den einfältigen Mann, den gutmütigen Narren, der seinen Nebenbuhler selbst durch den schweigenden, einsamen Wald leitete und zu dem sehnsüchtig harrenden Weibe führte.“

Ach, wie diese Gedanken ihn um den letzten Rest der Besinnung zu bringen drohten! Wie sie alle Leidenschaften seiner Seele aufwirbelten!

Der Weg war nun wieder etwas breiter geworden. Roselied brängte sein Pferd dicht an das des Freiherrn heran, ohne jedoch in gleicher Linie mit ihm zu reiten. Seine Augen funkelten in unheimlichem, fast irren Glanz, und

seine Hand umspannte krampfhaft ein scharf geschliffenes Dolchmesser, das er stets bei sich führte, wenn er zu später Stunde über Land mußte. Im fahlen Mondenlicht blühte die Klinge, ein kräftiger sicherer Stoß und der Verhasste überschritt die Schwelle niemals.

Hätte Herr von Langenberg sich umgewendet, so würde er sofort gesehen haben, daß der Tod hinter ihm lauerte, aber er that es nicht. War es Stolz, war es Gleichgültigkeit oder vertraute er der Ehrenhaftigkeit seines Begleiters, er blickte nicht ein einziges Mal nach diesem zurück, und gerade das lähmte den bereits erhobenen Arm Roselieds, so daß er nicht zuzustoßen vermochte. Die Besinnung kehrte dem halb wahnwitzigen Manne wieder. Nein! Das war nicht der rechte Augenblick, dem blinden Hasse zu folgen.

Erna sollte nicht vergebens auf einen letzten Strahl des Glückes warten, das war ja so wenig für ein ganzes freudloses, verhehltes Menschenleben. Vorwärts, oder es wird zu spät! Auch Erich spürte sein schäumendes Ross an. Die Tiere flogen dahin, daß es aussah, als rase die wilde Jagd durch den Wald.

Endlich kamen die Linden des Wendhofes in Sicht, noch zwei Minuten und er war erreicht. Ein Knecht stand wartend unter dem geöffneten Thor und nahm die Pferde an den Bügeln. Stumm schritten die beiden Männer in das Haus. Auf einen Wink Roselieds entfernte sich seine Mutter, den Freiherrn ersäufte betrachtend, aus dem Krankenzimmer, und dieser besand sich seit Jahren zum erstenmal wieder allein mit der Geliebten.

Eine Empfindung unbeschreiblichen Behagens durchbeugte ihn, als er an ihr Lager trat. Alles Leben, das noch in diesem schwachen Körper war, schien sich in die großen blauen Augen gesammelt zu haben, die mit strahlendem Glanze zu ihm aufstiegen. Das zarte, wachsbliche Händchen wollte sich ihm entgegenstrecken, sank aber matt auf die Decke zurück.

„Erna, mein Lieb! Warum mußt Du mir entzissen wer-

den? Warum hatte ich selbst nicht die Kraft, Dich festzuhalten?“ rief er im heftig ausbrechenden Schmerze.

„Still! Nichts von der Vergangenheit!“ bat sie. Ihre Stimme klang nur mehr wie ein Hauch, und doch verstand er jedes Wort.

„Leid und Hoffnung, alles liegt weit hinter mir. Ich bin ausgesöhnt mit meinem Schicksal. Eine Sorge giebt es noch, die schwer auf mir lastet,“ fuhr sie nach langem Schweigen, das auch der Freiherr nicht zu unterbrechen wagte, fort, „es ist die Feindschaft zwischen Franz und Dir. Sie besteht schon lange und ich fürchte, sie führt einst zu einem bösen Ende. Senkt sie mit mir ins Grab. Und dann laß eine junge, ebenbürtige Gemahlin in Langenberg einziehen.“

„Sprich jetzt nicht davon,“ unterbrach er sie fast heftig. „Doch, doch! Der Tod hat mir das Siegel von den Lippen genommen. Ich darf es nun gestehen, daß meine Seele immer bei Dir weilte und daß es mir oft so wehe wurde, wenn ich sah, wie Du, um zu vergessen, einen Weg betatest, auf dem Du nimmermehr innere Befriedigung finden konntest. Das Märchen unserer Liebe ist zu Ende. Lebe nun für die Zukunft, für ein noch unbekanntes Glück!“

Die letzten Worte erloschen in kaum vernehmbarem Flüstern, und die langen Wimpernschleier senkten sich über die unergründlich tiefen Augen.

Während der ganzen Zeit stand Franz im Garten, an dem rosengeschmückten Fenster und starrte, von dem schwankeenden Grün verborgen, mit von Haß und Verzweiflung verzerrtem Gesicht in die Stube. Es war ihm, als müßte er hineinstürzen und den Verhassten wegschleubern von dem bleichen Engelsbild und dennoch fesselte ihn eine unwiderstehliche Macht an die Stelle, von welcher er alles beobachtete.

Es glühte und tobte ihm hinter der Stirn, als sei das Gehirn in Brand geraten. Er preßte und schüttelte die Zweige des Strauches, daß die Purpurblüten sich teils entblätterten, teils geknickt zwischen dem dunklen Laub hingen.

53,18

Feurige Koflen.

Roman von Eugen v. Humbert.

4

Verbannt von dem Sterbebette des geliebten Weibes, das doch ihm gehörte, auf das niemand sonst ein Recht hatte und der andere an ihrer Seite, zärtliche, tröstende Worte zu ihr sprechend, sich so dicht über sie neigend, daß sein Atem ihre Wangen streichen mußte, so nahe, daß er ihr den letzten Hauch von den Lippen lassen konnte!

Wilde Wier, sich plötzlich in das Zimmer zu schwingen und den Verhassten mit eigenen Händen zu erwürgen, ergriff Roselied mit furchtbarer Gewalt. Seine Pulse jagten, der ganze Garten schien sich im Kreise zu drehen, wie durch einen blutroten Schleier hindurch sah er das schöne Gesicht Erichs.

Schon setzte er den Fuß auf den Mauervorsprung unter dem Fenster, da mehrte sich aufwallendes, heißes Mitleid mit Erna wieder dem an Naserei grenzenden Grimme. Nein, nein! ihr Friede darf nicht gestört werden! Aber dann, dann, wenn alles vorüber, da ist eine furchtbare Rechnung zu begleichen.

Atemraubende Angst legte sich wie ein eiserner Reif immer fester um sein Herz, was war das? Es blieb alles so unheimlich, so schauerlich ruhig da drinnen. Fast sehnte er sich jetzt, das Geflüster wieder zu vernehmen, das ihn vorhin zu sinnloser Wut reizte. Wird denn dieses gräßliche Schweigen nicht enden?

Nein, kein Wort unterbrach die lautlose, heilige Stille. Dem erlöschenden Blicke der Sterbenden begannen sich bereits die Wunder des Jenseits zu enthüllen. Sie sah nicht mehr zurück auf die arme Welt voll getäuschter Hoffnungen und unerfüllter Wünsche.

Langenberg legte den Arm um die leichte Gestalt und hob sie empor. Das kleine Köpfchen sank, wie von dem Reichtum des goldbraunen Haars niedergezogen, an seine Brust. Ernas Augen blieben geschlossen, aber sie empfand die Nähe des Geliebten, sie wußte, daß er es war, der sie küßte und ihren Namen so leise und zärtlich rief, wie einst

in jener kurzen Bonnezzeit. Wie auf rosigen Wolken wiegte sich ihre fliehende Seele. Es war ein süßes, unbeschreiblich seltsames Sterben. Ohne Todeskampf, nur mit einem Seufzer, der weder Schmerz noch Angst ausdrückte, sondern vielmehr ein unendliches Wohlbefinden, schied das blumenhafte Geschöpf von der Erde.

Lange noch hielt Erich sie umfaßt. Erst als der zarte Körper allmählich immer schwerer wurde in seinen Armen, legte er sie so sanft in die Kissen wie ein schlummerndes Kind, kniete neben dem Lager nieder, küßte den erkalteten Mund und drückte die brennende Stirn auf die weißen Hände der Entschlafenen.

Ein Schrei, der aus keiner Menschenbrust zu kommen schien, tönte vom Fenster her und ließ ihn emporfahren. Kaum eine Sekunde sah er in das todtliche, furchtbar entstellte Antlitz Roselieds, der mit beiden Händen die Zweige zurückgerissen hatte und auf die regungslose Gestalt starrte. Im nächsten Augenblick war die Erscheinung verschwunden, wie eine gräßliche Traumgestalt.

Franz stürzte einem Tobfüchtigen gleich in das Dickicht hinein. So lange Erna noch unter diesem Dache schlief, wollte er seinem Feinde nicht entgegentreten. Hinter einer Gruppe mächtiger Linden warf er sich stöhnend auf das feuchte Gras nieder. Tot! Gestorben, weil die Sehnsucht ihr Herz brach! Die Sehnsucht nach dem Manne, der sie nicht halb so liebte wie er, wie er, vor dem sie immer zitterte, weil seine Liebe eben so wild und unbändig war, wie sein Haß!

O Erna! Erna! Es hatte ihn oft in maßloser Wut versetzt, wenn sie sich so scheu und ängstlich aus seinen Armen wand, Thränen in den großen blauen Kinderaugen, wenn sie auf alle seine heißen Liebesworte nichts zu erwidern vermochte, aber sie war doch wenigstens dagewesen. Er konnte ihren leichten Tritt, ihre weiche, schüchternen Stimme vernehmen, sie atmete dieselbe Luft mit ihm, sein Blick suchte sie niemals vergebens und jetzt, jetzt...

Ganz in seinen unermesslichen Jammer versunken, überhörte der Verzweifelte den Schall näherkommender Schritte,

sprang aber plötzlich wie von einer unsichtbaren Faust emporgerissen auf, als sein Name gerufen wurde und er Langenberg vor sich stehen sah.

„Was wollen Sie? Was führt Sie jetzt gerade hierher? Wir beide durften uns in dieser Nacht nicht mehr begegnen!“ rief er mit drohender Stimme.

„Wir müssen es, denn ich habe eine Pflicht zu erfüllen,“ erwiderte der Freiherr. „Lassen wir den alten Groll fahren. Dieses bittere, gemeinschaftliche Weh soll uns zu Freunden machen.“

„Freunde, wir beide? Das halten Sie doch wohl selbst nicht für möglich,“ preßte Franz hervor, ohne die dargebotene Hand zu berühren.

„Zwischen uns kann nie von Veröhnung die Rede sein!“

„Es war der Wunsch der Heimgegangenen.“

Roselied schüttelte wild den Kopf. „Ich brachte ihr das größte Opfer dessen ich fähig bin. Uebermenschliches vermag ich nicht. Wie können Sie von gemeinschaftlichem Weh sprechen und Ihr Leid mit dem meinen vergleichen? Wenn Sie einst die Geliebte verloren, war es Ihre eigene Schuld. Warum wußten Sie nicht mit aller Kraft um Sie zu kämpfen, warum galten Ihnen nichtige Standesvorurteile mehr als ihr Besitz? Gemeinschaftliches Weh!“

Vermögen Sie auch nur annähernd zu ermessen, was sich in diesen sechs Jahren an Haß und Bitterkeit in mir angesammelt hat und mit welchen Empfindungen ich Sie heute durch den Wald geleitete? Konnten Sie mir nicht die letzte Lebensstunde, das letzte Wort, den letzten Blick meines Weibes, sie gleichsam noch über das Grab hinaus als Ihr Eigentum betrachtend!

Jetzt soll nun alles beigelegt, alles vergeben und vergessen sein, weil es Ihnen einfällt, mir die Hand zu reichen? Lassen Sie das, Herr v. Langenberg! Hätten Sie nun die Entschlafene mit solcher Glat geliebt, wie ich, so müßten Sie selbst wissen, daß ich nie etwas anderes für Sie empfinden kann, als den tiefsten Haß. Soll ich Ihnen einen guten Rat geben, so ist es der: kreuzen Sie meinen Weg so wenig als möglich!“

53,18

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
iesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,

so besitzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

In meinem Hause Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf 1. April 1899 zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei **E. Grether.** 3968

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Ge-
schäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort
zu vermieten. 2952*
Näheres Schierstein, Bahnhofstraße 3.

Miethsgesuche

Eine kinderlose Familie sucht
per 1. April eine Wohnung
von 2-3 Zimmern nebst Zu-
behör im mittleren Stadtteil.
Offt. mit Preisangabe bitte in
der Exped. unter B. 177 ab-
zugeben. 3767

Gesucht von jungem Kaufmann
per 15. April, Mitte der Stadt
möbliertes Zimmer mit sep.
Eingang und Pension in best.
Haus. Offt. mit Preis-
angaben erbeten u. P. M. Z. an die
Exp. d. Bl. 3767

Ein einfach möbl. Zimmer
per 4. April gesucht, evtl. m.
Belohnung. Offt. mit Preis-
angaben erbeten u. P. M. Z. an die
Exp. d. Bl. 3767

Vermietungen

Grosse Wohnung

In meinem Hause Platter-
straße 104, Ecke Schützen-
straße, direkt am Walde, um-
mittelbar der Endstation der elektr.
Bahn, ist die Wohnung im
1. Stock, bestehend aus 3-4
Zimmern nebst großer Veranda,
Küche etc., auf 1. April zu ver-
mieten. 4171
C. Jung, Grabsteingeschäft.

Adelheidstraße 94

sind Wohnungen von 6 Zimmern,
Garderobe und allen neuen
Einrichtungen mit verbessertem
Wasserschuttsystem zu vermieten.
Näh. bei **Müller & Vogt**,
Westendstr. 18, Werkst. 394

Neubau - Gartenhaus

8. Elisabethenstraße 8
3. und 4. Zimmer-Wohnung,
auch ganze Etage, 7-8 Zimmer
mit Küche, Speisekammer, Bad-
Anschluß, 2 Balkons, per Juli
oder später an kinderl. ruhige
Mietler zu vermieten. Zu er-
fragen daselbst Vorderhaus 2 St.,
Vormittags. 2036

In meinem Neubau, See- rodenstraße 20, ist noch je eine

Drei- u. Fünf-Zimmer- Wohnung

mit Bad, Aufzug, Speise-
kammer u. Keller per 1. April
zu vermieten. Näheres daselbst.
4237 **Chr. Maxaner.**

Adelheidstr. 77

ist die Hochparterre-Wohnung,
von 6 Zimmern mit allem Zu-
behör und Vorgarten, auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. Adelheid-
straße 79, 1. St. 4240

Herrschaftl. Wohnung.

2. Etage, sechs Zimmer, Bade-
zimmer, Küche, drei Mansarden,
2 Keller - Abteilungen, großer
Balkon mit herrlicher Aussicht
über ganz Wiesbaden, Griech.
Kapelle, Neroberg und Jagd-
schloß Platte, ruhige, vornehme
Lage, Telefon-Anschluß.
Miethpr. M. 2200.
per 1. April a. c. zu vermieten.
Die Wohnung ist zu besichtigen
von 3 bis 5 Uhr Nachm. Näh.
Humboldtstr. 11, Part. 4209

Kaiser-Friedrich-Ring

Im Neubau Ecke des
und Driemenstraße sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchstraße 13,
1. Stiege. 4045

Parkstrasse 11c,

in erster Lage Wies-
badens, ist die hochbeleg.
Bel-Etage von 7 Zimmern zu
vermieten. Näheres daselbst
oder Schwalbacherstrasse 69,
-St. 3956

Dohheimerstr. 20

7 Zimmer (einschl. 2 Salons) u.
Zubehör, billig zu verm. Näheres
Part. 4011

Elisabethenstraße 31

ist die 2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern nebst Zubeh., a. 1. Mai
d. später zu verm. Einzugstermin
10-12 Uhr. Näh. Elisabethen-
straße 27, P. 3723

Nicolasstr. 24,

herrschaftliche Wohnung, 2. Ober-
geschloß, 5 Zimmer etc., 2 Balkons,
mit prachtvoller Fernsicht, per
1. April zu vermieten. Zu be-
sichtigen Vormittags von 10-12.
Näh. Diebrikerstraße 29. 3835

Ecke Körner- und Herderstraße 8

sind Wohnungen von 4 Zimmern
mit Bad, Küche mit Speisekammer
u. allem Zubehör auf 1. April 1899
zu vermieten. Auch kann die
ganze Etage in einem abgegeben
werden. Näheres 3727

Northstraße 12, Beletage

In meinem Hause ist die 2. Etage
bestehend aus 7 Zimmern,
nebst Zubehör auf den 1. April
a. c. anderweitig zu verm. 3775
Fritz Hassler.
Northstraße 35, Ecke Göttestr.

Zu vermieten

am 1. April d. J. im „Roden-
steiner“ 3804

An der Ringkirche 5

ist die Bel-Etage, bestehend aus
6 Zimmern, 1 Schrankzimmer,
Küche, Badezimmer, Klosets und
3 Balkons sofort zu vermieten.
Näh. Part. rechts. 4161

Villa Solmsstraße 3

ist die Hochparterre-Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit
allem Zubehör (Küche und zwei
Gartenzimmer zu ebener Erde)
zum 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst im 1. Stock oder
Rheinstraße 31, Part. links. 3939

Scharnhorststraße 2b

schöne 4-Zimmerwohnung mit
reichlichem Zubehör, Badezimmer
und 2 Balkons sofort oder später
zu vermieten. Im Hinterhaus
sind 2 schöne Zimmerwohnungen,
sowie 2 Werkstätten und 1 Wein-
und 1 Bierkeller zu verm. 0914

Weilstraße 12

ist eine schöne Wohnung von
5 geräum. hellen Zimmern, auch
getheilt, auf 1. April event. auch
sofort zu verm. Näh. Part. 4084

Mittel-Wohnung.

Dohheim.
Neubauten Fuß, Mühlgrasse,
mehrere Wohnungen von 2 und
3 Zimmern und Zubehör, sowie
1 Laden, 1. April. Näh. daselbst
und Wiesbaden, Dohheimer-
straße 26 bei F. Fuss. 4054

Hochheim,

früheres Remisch-Haus, sofort
eine Wohnung, per 1. Mai drei
Wohnungen zu vermieten. Näh.
G. Urzbacher, Hochheim.

Westendstraße 5.

Bezugsfaher eine schöne Drei-
Zimmer-Wohnung mit Balkon
per 1. April zu vermieten.
4200 Näheres 1. Stock, rechts

Blücherstraße 9

Vorderh. 3 St., 3 Zimmer, Küche,
nebst Speisekammer und weiterem
Zubeh. auf 1. Apr. a. v. 3880
Auf 1. April

Wohnung

zu vermieten, zwischen Sonnen-
berg u. Rimbach, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör. Preis 140 M.
Villa Grünthal. 4030

Römerberg 37,

2. St., 3 Zimmer, Küche und
Keller per sofort zu vermieten.
Näheres 1. St. oder Westend-
straße 24 p. r. 3795

Adlerstraße 13,

Wohnungen von zwei Zimmern
und drei Zimmern, Küche etc.,
an kinderlose Leute sofort zu
vermieten. Näh. bei Verwalter
Maier. *

Kleine Wohnung.

Schiersteinerstraße 3a ist
ein schön, geräumig. Zimmer
auf gleich oder 1. April zu ver-
mieten. 4156

Seltstraße 1 ist e. sch. Front- spitz-Zimmer a. sof. a. einzelne Person zu vermieten. 4001

Läden. Büreaus.

Schöner Laden
zu vermieten Goldgasse 5. Näh.
im Vorderladen 3826

Römerberg 16

Laden mit Wohnung, für jedes
Geschäft geeignet, - spec. für
Bekleidung eingerichtet, - per
sofort billig zu vermieten. Näh.
Architekt **L. Meurer,**
Ruisenstraße 31, I. *

Römerberg 24

schöner Laden, geeignet für jedes
Geschäft, sofort zu vermieten.
Näheres Röderstraße 7, im
Laden. 4231 *

Albrechtstr. 46.

Schöner Laden mit Wohnung,
ev. 2 großen Kellern, zu verm.
Auch als Filiale u. Bureau ge-
eignet. Näh. - 1. Etg. l. 4170

Neugasse 18/20 1. Laden

u. m. Badenzimmer auf 1. April
1899 zu vermieten
3755 **Ph. Vöcker.**

Herderstraße 6

ist ein Laden mit Wohnung zu
vermieten. Preis 750. Näheres
Northstr. 17, 2. 4153

Adelheidstraße 78

ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bierhändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

Stall mit Futterraum

bis 1. April zu vermieten
4140 **Hochstraße 7.**

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu
vermieten. 3849
Weisenburgstraße 4.

Eine Wohnung

mit Werkstatt auf 1. April zu
vermieten Neugasse 22. 4109

Herderstraße 6 sind zwei Werkstätten, 86 qm groß, nebst Wohnung ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres North- straße 17, II. 4154

Schwalbacherstraße 55 ist eine se. Werkstätte mit oder ohne Wohnung zum 1. April zu ver- mieten. Näh. 2 St. 3918

Möblierte Zimmer

Grünweg 1 4160
gut möblierte Zimmer zu billigen
Preisen.

Schönes möbl. Zimmer,
mit u. ohne Pension, a. verm.
3447* **Wellrichstr. 33, I. St.**

Schön möbliertes Bohn- u. Schlafzimmer mit Balkon 4236

zu vermieten. **Krömmel-
bein, Schwalbacherstr. 7, II. St.**

Hellmundstr. 41

2 St., finden anständige Herren
gute Kost u. Logis auf sofort 4226

Dranienstr. 35

Gartenh. 1 St. r., ein freundl.
möbl. Zimmer zu verm. 4226

Schulgasse 5, Part.
erhalten anst. Arbeiter Kost und
Logis. 7133

Ein sch. möbl. Zimmer,
in gesunder Lage, per 1. April cr.
zu vermieten. Näheres Exped.
d. Bl. 4022

Gut möbl. Zimmer

mit Kaffee zu vermieten North-
straße 9, 2. Hinterhaus. 3917

Wellrichstraße 19 möbl. Zimmer,

Part. u. 1. St., a. verm. 4188

Frankenstr. 28, 1 St., l. erhalten

reint. junge Leute Logis mit
oder ohne Kost. 3486*

Reichstraße 38, Vorderh., 1. St.

r., ist e. schön möbl. Zimmer
zu 12 M. zu verm. 4221

Freundliches schön möbliertes Zimmer zu verm. Preis 20 M.

4097*
Reichstraße 6p. nahe d. Rheinstr.

Germannstraße 26, 2 St. l.

erhält ein Mann schönes Logis
und Kost. 3927

Schlafstelle frei Maurius- straße 5, 1 St. l. 3525*

Leere Zimmer.

Reichstraße 6 4138
große helle Mansarde zu verm.

Albrechtstr. 21

zwei große, heizbare Mansarden
mit Keller, auch getheilt, auf
1. April zu vermieten. 2967*
Näh. bei D. Geis, Adlerstr. 60.

Haben Sie Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten
und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“
des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
der täglich erscheint und als Beiblatt des am-
lichen Organs der städtischen Behörden in der
ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird.
Der Insertionspreis beträgt für
Wohnungs-Anzeigen pro Zeile 5 Pfg., bei
wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark,
bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pr. Monat.

Literarischer Verein „Minerva“.



Satzungen:

Zweck: Der unter dem Protektorate hoher
Persönlichkeiten im VI. Jahre
bestehende literarische Verein „Minerva“ be-
zweckt - im Kampf gegen den verfallenden
Einfluss der Unterhaltungsliteratur - das Ver-
ständnis für die unsterblichen Schöpfungen der
Lieblingsdichter aller Nationen durch würdig
illustrierte u. sachlich erläuterte Ausgaben
zu fördern, und somit die Anschaffung
einer besonders wohlfeilen Hausbibliothek
jedermann zu ermöglichen.

Beitritt: Mitglied kann Jedermann werden.
Der Eintritt kann jederzeit er-
folgen. Jedes Mitglied ist berechtigt, obiges
Vereinszeichen mit der Umschrift „Mitglied des
literarischen Vereins Minerva“ zu führen.

Veröffentlichungen: Zur Ausgabe
gelangen
14tägige Hefte (je 32 Seiten, reich illustriert),
die jährlich je nach Umfang einer Anzahl
vollständiger, in sich abgeschlossener „Klas-
sischer Meisterwerke“ bilden. - Mit den
beiden Erscheinungen der neuen und neu-
esten Literatur werden die Mitglieder gleich-
falls durch das 14 tägige Vereinsorgan „Inter-
nationale Literaturberichte“ bekannt gemacht.

Beitrag: Die Mitgliedschaft wird durch
einen vierteljährlichen Beitrag
von Mk. 2,50 - unter Ausschluss jeder
weiteren Verbindlichkeit - erworben und
gewährt das Recht auf kostenlosen Bezug
aller im Vereinsjahr erscheinenden Publika-
tionen, einschließlich des Vereinsorgans.

Druck- und Illustrationsproben der
Vereins-Publikationen kostenlos durch die
Geschäftsstelle des „L.V.M.“, Leipzig,
Grenzstr. 27. Beitritts-Anmeldung ebendahl.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)
Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.
Borzugliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien
oder Art, als: melierte, Rufs- und Anthracitkohlen, Stein-
kohlen, Braunkohlen u. Eier-Brickens, Coals, Anzünde-
holz. (6)
Der Vorstand.

Kaiser's Kaffee

ist der beste!

Außer meinen braun und schwarz gerösteten Kaffees à 70, 80 u. 90 Pfg. per Pfd. empfehle ich als recht guten Haushaltungs-Kaffee

Kaiser's Perl-Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.

Kaiser's Kaffee-Mischung à 80 Pfg. per Pfd.

Kaiser's Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.

sowie als besonders feine Kaffees die Sorten 120, 130, 140, 150—210 Pfg per Pfd.

Als Zusatz zu Kaiser's-Kaffee empfehle Kaiser's Malz-Kaffee und Kaiser's Kaffee-Essenz.

Thee letzter Ernte von 1,50 Mk. — 4,00 Mk. per Pfd.

Feinste Biscuits in stets frischer Waare à 40 Pfg. — 2 Mk. per Pfd.

Chocolade in Kiegeln und Tafeln à 80 Pfg. — 200 Pfg. per Pfd.

Cacao garantiert rein, leicht löslich, à 150, 180 und 240 Pfg. per Pfd.

Nur zu haben in:

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Wiesbaden: Langgasse 29, Kirchgasse 23,
Marktstr. 13, Wellritzstr. 21.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft,
G. m. b. H.

1365



Ein wahrer Freund und Helfer der Diensthenden ist die weltberühmte

Union-Wichse

in blau-weißen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.

Gibt rasch und mühelos schneelles Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Lanesen & Gawlick,

Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55,
Färberei u. chem. Waschanstalt

für
Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,
Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- u. Spannerel-, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 10 bei Fr. Mohr.

Moritzstrasse 19 bei Fr. Stolzenberg. 1233

Schnellste Bedienung. ✕ Mässige Preise.

Gilt! Große Geldlotterie. Gilt!

Sum. Veste des Hedwig-Krankenhaus in Berlin.

Hauptgewinn 100,000 Mark.

Ziehung am 7. u. 8. April. Gewinne nur in bar!

Wohlfahrts-Lotterie!

Ziehung vom 14. bis 19. April 1899.

Hauptgewinn 100,000 Mark.

Loose à 3 Mk. 50 Pfg. mit Porto u. Liste empfiehlt u. versendet

F. Krüger,

1997

Lotteriegeld, Berlin, Kommandantenstraße 44a.

Wadi-Kisan-Thee

bester und im Gebrauch billigster Tee für den
Familien-Gebrauch, ausgezeichnet durch 6 goldene
Medaillen und zahlreiche Anerkennungen, empfiehlt
in Original-Beuteln à 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd., im Preise
von Mk. 2,—, Mk. 2,40 und Mk. 3,— à Pfd.

die Haupt-Niederlage

Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grotes,
Grosse Burgstrasse 13.

Ferner erhältlich bei: Adolf Haybach, Wellritzstr. 22,
A. Martini, Taunusstr. 48,
R. Vorpahl, Webergasse 54,
F. Klitz, Rheinstrasse 79.

Dr. med. Holm, Arzt,

Kirchgasse 6, 2 Tr.

Naturheilverfahren. Massage.

Specialbehandlung

acuter und chronischer Brust- und
Magenkrankheiten.

Sprechstunden 9 bis 11 und 3 bis 4 Uhr.

Sonntags nur 9 bis 11 Uhr. 3484*

Meine Wohnung befindet sich
jetzt Bahnhofstrasse 3, I.

Dr. Berna.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

897

Sweaters, Sportstrümpfe,

Sporthemden, Mützen,
Gürtel etc.

empfiehlt

Heinrich Schaefer,

Webergasse 11.

1362

Aufrichtiges

Heiraths-Gesuch.

Junger Kaufmann, Ende der 20er, solid,
in guten Verhältnissen lebend, Inhaber eines
sehr guten Geschäfts, sucht mit einer gebildeten,
evangelischen,

jugen Dame

im Alter von 19 bis 23 Jahren, mit Vermögen,
welche gut und bürgerlich erzogen ist, in Ver-
bindung zu treten. Diskretion Ehrensache. 2000

Offerten unter K. B. an die Exped. d. Bl.



Zur Aussaat

empfehle in prima Keimfäh. Sorten:

Stwiger Alee per Pfd. 60—75 Pfg. Deutsch-Alee per Pfd.
50—65 Pfg.

Steinflee, gelb, per Pfd. 30—40 Pfg. Steinflee, weiß, per
Pfd. 70—100 Pfg.

Schwed. od. Bastard (Wiesenflee) per Pfd. 70—90 Pfg.

Siparicette, Pfd. 25 Pfg. Ital. Raygras Pfd. 30 Pfg.

Franz. Raygras Pfd. 60, 75 Pfg.

Runkeln. od. Dickwurz, Schoppen 15, 20 Pfg., per Pfd.
50—60 Pfg.

Saat, Wicken, Hafer, Erbsen, Linsen, Bohnen, Mais,
echt Virginia, bill.

Grassamen-Mischungen

für dauernde Bleich-, Garten-, Bier- und Parkrasen, sonnige und
schattige Lagen etc. per Pfd. 30—50 Pfg., per 100 Pfd. 25—45 Mk.

Lolium perenne echt Engl. Raygras Pfd. 25—35 Pfg.,
100 Pfd. 20—30 Mk.

Gras Mischung für trockene und feuchte Wiesen, per Pfd. 20
bis 40 Pfg., 100 Pfd. 17—35 Mk.

Alle Arten Gemüse- u. Blumensamen etc. in Portionen
verpackt.

Rosen, Baumspähle, Blumenstäbe, weiß und grün, in allen
Größen.

Baumwachs, Blumendünger, Hornspähne, Bindebast
per Kilo 1,40 Mk. 1438

Bierfornholz la. Pfd. 30 Pfg. Birkenrinde la. Pfd. 50 Pfg.

Samenhandlung

Schindling, Neugasse 1.

Bitte genau Neugasse Nr. 1 im Hause Marburg achten zu wollen.



Kragen, Manschetten, Vorhemden,
Oberhemden, Nachhemden.

Krawatten.

Neuheiten zum Frühjahr sind
bereits eingetroffen.

Friedr. Exner,
Neugasse 14.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director G. Wiegand. 8822

Neuheiten in: Kleiderstoffen

schwarz und farbig

empfehlen in **grösster Auswahl** zu den **billigsten Preisen**

Hamburger & Weyl,

Neubau Ecke der Marktstrasse und Neugasse.

Manufacturwaaren-, Leinen- und Ausstattungsgeschäft.



Die
Wiesbadener
.. Verlagsanstalt
EMIL BOMMERT

• • Rotations- und Accidenz-Druckerei • •
empfehlte sich zur Herstellung von
*Fachzeitschriften, politischen und unpolitischen Zeitungen,
Broschüren und Accidenzen aller Art.*

In meiner leistungsfähigen
Druckerei werden folgende Zeitungen
und Wochenblätter hergestellt:

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der
Stadt Wiesbaden, (Eigener Verlag),
erscheint täglich in einer garantierten
Auflage von über **10 000** Exemplaren.

„Nassauisches ..
.. Wochenblatt“, Verlag der „Conservativen Vereinigung“,
erscheint wöchentlich in einem Umfang
von mindestens 8 Seiten.

„Die Werkstatt“, ..
Meister Conrad's Fachblatt für
Schlossereien, Schmiede, Maschinen-
Fabriken, Eisen- und Stahlwerke und
Eisenwarenhandlungen. Erscheint
wöchentlich, 24—28 Seiten stark.

„Deutsche
.. zahnärztliche
.. Wochenschrift“, Organ des Vereinsbundes
Deutscher Zahnärzte.
Erscheint wöchentlich, 12—16 Seiten stark.

Specialität:
Rotationsdruck von
Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Druckerei-Comptoir:
Marktstrasse 30,
Eingang Neugasse.
Bezirks-Telephon 199.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft hiermit zur gefl. Kenntniss, daß ich
mein seit 25 Jahren bestehendes

Bürsten-, Kamm- u. Toilettenwaarengeschäft
von Kirchgasse 24 nach

9 Kirchgasse 9

(gegenüber der Artillerie-Kaserne)

verlegt habe.

Heinrich Becker (Inh.: Fr. Becker).

Best sortirtes Bürstenwaarengeschäft am Platze.

1206

**TORF-
STREU**

$\frac{1}{2}$ so teuer wie Strohhäfen.
Arbeit- und Zeitparend.
Luftreinigend und werthvollen
Dünger erzeugend
in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Ballen

**TORF-
MULL**

anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundehöfe, Hunde-
und Geflügelställe, zum Be-
streuen jung. Gemüse-, Spargel-
und Erdbeerbeete, zum Isoliren
von Rühkhäusern etc.
in $\frac{1}{4}$ Ballen.

**PFERDE-
MELASSE-
FUTTER**
ohne jeden Torf-
mehl-Zusatz.

ist ein vorzügliches 100fach
bewährtes Viehfutter, besonders
für schlechte Fresser, verhindert
Kolik und ist billiger wie Hafer,
hat aber mehr Nährwerth.
Verkauf in Säcken à 75 kg.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

1197

Hanf = Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher

empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger

Emil Bommert.

Bezirks-Telephon 199.



Hreh Brasch

Wiesbaden

19 Taunusstrasse 19.

Kautschuk-Stempel,

Typen, Signirstempel,

Emallschilder,

Cliches, Gravirungen,

Schablonen,

Stempelmarken,

Stempelfarben in Blech-

dosen und Flaschen etc.

Stets Neuheiten.

Illustrirte Preisliste gratis.

Feinstes Buchenmehl

per Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. 15 Pfg.

Feinstes Blüthenmehl

per Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. 17 Pfg.

Garantirt reines geruchloses

Schweineschmalz

per Pfd. 43 Pfg., bei 5 Pfd. 42 Pfg.

Consumhalle Bahnstraße

1000 Mark

werden von einem strebsamen Ge-
schäftsmann, zwecks Verwertung
mehrerer patentirter Neuheiten,
geg. doppelte Sicherheit, zu leihen
gesucht. Nehme event. auch stillen
Theilhaber an. 4170

Offerten unter S. B. an die
Schützenhofpost postlagernd.

1 Cylindermaschine

für Schuhmacher mit langem Arm
und schmalen Kopf, gut erhalten,
preiswerth zu verkaufen.

Römerberg 39 II. links.